

Inhalt

Zeitplan	4
Allgemeine Hinweise zum Studium	6
Seminare für das Grundstudium	11
A Theorie-seminare	13
B Grundlagenseminare	21
Seminare für Hauptstudium und weiterqualifizierendes Studium	37
C Theorie-seminare Hauptstudium	39
D Fachseminare	49
Interdisziplinäre Seminare	97
Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	107
Lageplan	136

Zeitplan Sommersemester 2017

- Vorlesungsbeginn 18. April 2017
- 51. Art Cologne 26.–29. April 2017
- Vorlesungsende 28. Juli 2017
- Rundgang 2017
27.–30. Juli 2017
- Jahresprojekt Montepulciano
16.–30. September 2017
- Showcase 2017
26. und 27. September 2017
- Vorlesungszeit des Wintersemesters 2017/18
09. Oktober 2017 bis 02. Februar 2018

Öffentliche Veranstaltungen

Während der Vorlesungszeit bietet die Kunsthochschule für Medien eine größere Zahl von öffentlichen Veranstaltungen an, die überwiegend in der Aula (Filzengraben 2) stattfinden und um 19:00 oder 20:00 beginnen.

Filmabende finden vorrangig mittwochs statt („Heimspiel“), Vorträge und Konzerte donnerstags.

Die Termine der Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Website. Eine Vorschau auf das jeweils aktuelle Programm steht auf der Startseite (www.khm.de), eine Übersicht über das vollständige Programm unter „Aktuelles“.

Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de.

Das grundständige Studium an der Kunsthochschule für Medien umfasst neun Semester. Das Grundstudium dauert drei, das Hauptstudium einschließlich der Diplomprüfung sechs Semester. Über die studienbegleitenden Leistungsnachweise (Scheine) informieren die Hinweise am Anfang der Abschnitte A und B.

Seminartypologie:

- Theorie Seminare (im Grundstudium nach festgelegten Kategorien)
- Grundlagenseminare (Grundstudium)
- Fachseminare (Hauptstudium und Diplom II)
- Kolloquien (Hauptstudium und Diplom II)

Die Lehrveranstaltungen sind aufgeteilt in die Abschnitte

- Grundstudium
(A: Theorie Seminare Grundstudium, B: Grundlagenseminare)
- Hauptstudium/weiterqualifizierendes Studium
(C: Theorie Seminare Hauptstudium, interdisziplinäre Kolloquien; und D: Fachseminare).

Die unter D verzeichneten Seminare richten sich an Studierende des Hauptstudiums und der weiterqualifizierenden Studien, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für einen individuellen fachlichen Akzent entschieden haben.

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Vorlesungsbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Beachten Sie deshalb bitte neben den Ankündigungen im „megaphon“ und auf der Website auch die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der Fächergruppen, des AStA und für allgemeine Mitteilungen; sie befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2.

Online-Studierendenservice: Studierende der KHM finden weitere Informationen und Dokumente unter: www.khm.de/intern. Darunter:

- Eine Übersicht der Ansprechpartner*innen der Verwaltung für alle im Studium relevanten Belange
- Formulare und Dokumente zum Studium („downloads“)
- Hinweise zu Projektanmeldung, -durchführung und -abschluss („projekte“) mit Kurzerläuterungen und Vertragsmustern

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Mentorenprogramm

Im ersten Fachsemester sind die Studierenden aufgefordert, sich mit einer/einem Professor*in zu mindestens einer intensiven persönlichen Studienberatung zu treffen. Ein Beleg über diese Beratung ist obligatorisch für die Rückmeldung zum zweiten Semester. Die Bögen, mit näheren Erläuterungen, werden im Studiensekretariat ausgegeben (unter www.intern.khm.de). Zu Beginn des Hauptstudiums sowie im achten Semester werden außerdem oligatorische Beratungen zu Projekt- und Diplomplanung angeboten.

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen.

Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gäste“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Seminare für das Grundstudium

A Theorie-seminare

B Grundlagenseminare

A Theorieseminare für das Grundstudium

Bis zum Vordiplom sind drei verschiedene Theorieseminare zu belegen – und zwar jeweils eines aus den folgenden Kategorien:

- Film
- Kunst
- Medien

Diese Theorieseminartypen werden, jeweils untergliedert nach den Schwerpunkten Geschichte, Ästhetik und Theorie, in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten.

Theorieseminare für das Grundstudium

Traveling

Theorieseminar Medien (Grundstudium)
Mittwoch wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin 19.04.2017
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

“O, brave new world
that has such people in’t!”
William Shakespeare, *The Tempest*

The seminar departs on real and fictive/artistic travel in a global context. So much is associated with traveling: the thrill of adventure, the stimulus of something new, the learning process, the dissolving of the self, the lifestyle, and so forth. From early medieval pilgrimage over early modern sea expeditions to global flows in the recent century, what has changed is not just the means of travel, but also the ends of travel itself. Investigating real accounts, fiction, scientific reports and artistic projects on travels, we ask in each case, what propels the travelers to travel and what produces the condition of their travels. Furthermore, it is quite telling that traveling is often accompanied by various forms of writing (letters, itineraries, travelogues, reports, messages in a bottle etc.) as well as by productions of images (drawings, photos, maps etc.). Moving in space and moving on paper are closely related.

If the pre-modern travelers anticipated what has come to be known and taken for granted as globalization, then tracing the paths of global travelers through different time periods reveals not only adventures and encounters, but also histories of soul-searching and self-definition, of gaze and othering, of conquest and subjugation. And what about traveling in the age of migration and refugees?

The seminar will be held partly in German and partly in English.

Further information on literature and requirements for written homework will be given at the first meeting.

Resonances of the Everyday. Alltag | Kunst | Differenz

Theorieseminar Medien (Grundstudium)
Mittwoch 14-täglich 11:00–13:00
Erster Termin 19.04.2017
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

What happens when nothing happens? (Paul Virilio)
The Everyday – die Wahrnehmung des Alltäglichen in den sich wiederholenden und marginalen Handlungen werden seit der Moderne zum Gegenstand der Kunst. Dabei sind die künstlerischen Techniken der Aneignung, Kartierung, Aufzeichnung und Reflexion sowohl ungewöhnlicher als auch banaler Abläufe und ihrer Gegenstände so vielfältig wie widersprüchlich. Vor allem bieten sie, wie Ben Highmore betont, ein Feld des Experimentierens und Zweifelns. Sie eröffnen eine Möglichkeit, die Kunst dem Leben näher zu bringen. So rücken die im Schreibprozess verlebendigten Alltagsbetrachtungen des städtischen Lebens in den Blick, wie des Flaneurs in Walter Benjamins *Passagen-Werk*, aber auch der weiblichen Flaneuse im urbanen Kontext (Friedberg, Pollock). Mitunter zeigt sich die künstlerische Praxis auch als ritualisierte Form, etwa in On Kawaras ‚Date Paintings‘. Oder sie vollzieht Experimente ähnlich dem Autor Georges Perec, der jeden Tag zwölf Orte besuchte, um wie bei einer Kameraüberwachung Veränderungen von Gegenwart und Realität zu verzeichnen.

Gegenstand des Seminars stehen einerseits die Mythen des Alltags (Barthes) und kritischen Theorien von Raum und städtischer Praxis, von Differenz und der medialen Aneignung des Everyday im Fokus. Andererseits wird die Aufmerksamkeit auf die Materialien und künstlerisch-medialen Verfahren, ihr transformatives Potenzial seit der Moderne, aber vor allem seit den 1960er-Jahren bis heute gelegt. Dieses wollen wir in Exkursionen vor Ort, mit einem Workshop zur Marcel Broodthaers-Retrospektive im K21 in Düsseldorf, aber auch mit Materialien des Labors für Kunst und Forschung im Anschluss an das im Februar veranstaltete Symposium „Situating the Everyday: Interdisziplinäre Erforschung von Alltag“ untersuchen. (<http://www.laborfuerkunstundforschung.de/>)

Die Erfindung des Fernsehfilms

Vorbereitende Literatur:

- Ben Highmore, *The Everyday Life Reader*, London/New York 2002.
- Lynn Gumpert, *The Art of the Everyday*, New York/London 1997.
- Stephen Johnstone (Hg.), *The Everyday, Whitechapel Documents of Contemporary Art*, Cambridge, Mass./London 2008.
- Martha Rosler, “To argue for a video of representation. To argue for a video against the mythology of everyday life”, in: dies., *Decoys and Disruptions: Selected Writings. 1975–2009*, Cambridge, Mass. 2004.
- Griselda Pollock, *Vision and Difference. Feminism, Feminity and the histories of art*, London/New York 1988.
- Anne Friedberg, *Window Shopping: Cinema and the Postmodern*, Berkeley u. a. 1993.
- Walter Benjamin, *Das Passagen-Werk*, Frankfurt am Main 1989.
- Roland Barthes, *Mythen des Alltags*, Berlin 2010.
- Henri Lefèbvre, *Critique of everyday life*, London 1991 | dt.: *Kunst des Alltagslebens*

Theorieseminar Film (Grundstudium)

Montag wöchentlich 14:00–17:30

Erster Termin 24.04.2017

Filzengraben 2, Aula

Das, was das Fernsehen in seinen Anfangsjahren an fiktionalen Produktionen ausstrahlte, war in der Regel entweder ein Kinofilm, dessen Rechte man erworben hatte, oder aber ein Fernsehspiel. Damit waren Livesendungen von Theaterstücken gemeint, die in einem Studio aufgeführt und von meist drei Kameras aufgenommen wurde. Wollte man bis Ende der 1950er-Jahre solche Inszenierungen – übrigens mit den damals besten Schauspielern der jungen Bundesrepublik – wiederholen, musste man sie erneut komplett neu aufführen. Erst der Kauf von Aufzeichnungsapparaten der Firma Ampex um 1958/1959 erlaubte die Wiederholung von Fernsehspielen, die man zuvor produziert hatte. Entscheidender als diese technische Weiterentwicklung war aber eine des Bewusstseins. Erst beim Norddeutschen Rundfunk in Hamburg, später auch beim Westdeutschen Rundfunk in Köln begann man das Fernsehspiel vom Theatralischen im doppelten Sinne des Wortes zu befreien. Das Fernsehspiel wurde Film. Diese Entwicklung, die auf die Nouvelle Vague in Frankreich reagiert und zwischen 1964 und 1974 das begleitet, was als Junger Deutscher Film parallel entsteht, wird im Seminar beispielhaft vorgestellt und diskutiert. Es gibt aufregende Produktionen zu entdecken in einer großen Genrevielfalt, wie es der vom Krimi beherrschte Fernsehfilm der Gegenwart nur in Ausnahmen kennt. Es geht um Filme von Peter Beauvais (Regie), Rainer Erlen (Regie), Rainer Werner Fassbinder (Buch/Regie), Ilse Hofmann (Regie), Eberhard Itzenplitz (Regie), Klaus Lemke (Regie), Peter Lilienthal (Regie) Host Lommer (Buch), Wolfgang Menge (Buch), Egon Monk (Regie), Wolfgang Petersen (Regie) und anderen. (Mit dem gegenwärtigen Fernsehfilm beschäftigt sich ein Fachseminar am Montagabend, das Gebhard Henke und Dietrich Leder anbieten.)

Herz und Mund und Wort und Tat

Theorieseminar Medien (Grundstudium)
 Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00
 Erster Termin 20.04.2017
 Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Künstler, Gestalter und Autoren behaupten eigenständige Denkstile und Erkenntnisweisen. Sie arbeiten in einem offenen, nicht vorherbestimmten Prozess, der neue Realitäten hervorbringt in einer sich stetig revidierenden Suchbewegung. Dieses explorierende und experimentelle Tun eröffnet neue Denk- und Handlungsmöglichkeiten für die gilt: „Der einzige Führer ist die Verfahrensart selbst.“ (Goethe).

Solche Epistemologien zu systematisieren und zu artikulieren war das Anliegen der künstlerischen Forschung – analog und alternativ zu jenen der Wissenschaft. Doch wie lässt sich gefühltes Wissen argumentieren? Ist die Akzeptanz von Wissen als Merkmal der Künste nicht schon ein erster Kategorienfehler? Wo bleiben die Affekte, Phantasmen und Obsessionen? Sind nicht Schmerz, Trauer und Wut die Antriebe fürs Machen ebenso wie Freude, Glaube und Ekstase? Längst werden Entwurfstheorien formuliert, die aus einer dritten Perspektive die experimentelle Praxis eng am Prozess und Material beschreiben. Artefakte, Methoden und soziale Gruppen können so in ihrer dynamischen Interaktion jenseits tradierter Kategorien verstanden werden. Dabei erscheinen „matters of concern“ als Attraktoren, die Energien bündeln und Diskurse organisieren.

Wir wollen versuchen, die in der eigenen Praxis wirksamen Handlungs- und Denkstile zu erkennen und zu beschreiben. Ausgangspunkte sind die Erfahrungen im kreativen Prozess wie Wahrnehmung und Beobachtung, Auswahl und Verdichtung, Konzeption und Formalisierung. Welche Repertoires, Muster und Zwänge sind hier wirksam?

Zur Orientierung wird ein Überblick angeboten zur Akteur-Netzwerk Theorie und Entwurfpsychologie mit Einblicken in Erkenntnis-, Kommunikations- und Systemtheorien.

Literaturliste ab März unter peterstephan.org

sonic flux/vital matter

Theorieseminar Kunst (Grundstudium)
 Dienstag wöchentlich 14:00–16:00
 Erster Termin 19.04.2017
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

„It represents nothing, but it produces.
 It means nothing, but it works“ Deleuze/Guattari

Klang, als Zusammenspiel verschiedener, in sich verschränkter physikalischer Faktoren und Kräfte, ist hörbare, interpretierbare Intensität. Das, was sich in einem Material in meist unsichtbarer Bewegung oder Veränderung befindet, kann durch Klang und Klangverstärkung wahrgenommen werden. Gehen wir diesem Phänomen auf den Grund, betreten wir einen Bereich außerhalb symbolischer, begrifflicher oder visueller Repräsentation. Wie also darüber reden?

Könnte ein vom Klang ausgehendes Denken dazu beitragen ein erweitertes Verständnis von Materialität zu erkunden und zu formulieren, jenseits der gängigen Dualismen Kultur-Natur, Medium-Welt? Inwieweit sind Positionen der Klangkunst bereits eine indirekte Aufforderung, Materie als lebendig, vital und pulsierend zu denken?

In der Auseinandersetzung mit klangbasierten, künstlerischen Arbeiten, sowie Texten von Spinoza, Deleuze, Barad, Bennett u. a. werden wir uns diesen Fragen im Rahmen des Seminars gemeinsam widmen.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Aus der Gruppe B (Grundlagenseminare) sind bis zum Vordiplom fünf Seminare aus mindestens drei verschiedenen Kategorien zu wählen.

Die Grundlagenseminare sind verknüpft mit Technikkursen; sie werden angeboten in den Kategorien:

- Video/Bewegtbild
- Fotografie
- Raum/Licht/Inszenierung
- Zeichnen/Malerei
- Material/Skulptur/Code
- Sound
- Spielfilmregie
- Dokumentarfilmregie
- Animation
- Live-Fernsehen
- Erzählen und Schreiben
- Kamera
- Netze
- Multimediale Gestaltung

Grundlagenseminare

Erzählen und Schreiben

Zeichen der Revolte

Grundlagenseminar Erzählen und Schreiben Grundstudium

Dienstag wöchentlich 17:00–19:00

Erster Termin 25.04.2017

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Seminar setzt neu an, mit verändertem Team und dem Ziel, das Übungsprogramm weiter zu verdichten. Wie gewohnt, sollen Fotos, Musik, Orte, Beobachtungen und Beispiele aus der Literatur zu spontanem Schreiben anregen und zur Entfaltung eines individuellen Duktus beitragen. Lesungen und Diskussion werden nun jedoch zeitlich verknappert; der Akzent wandert vom persönlichen Ausdruck zur Arbeit am Gegenstand.

Entwürfe von Figuren, Sujets und Mikrodraturgien, Überlegungen zu Stil und Narratologie werden ins Zentrum rücken und sollen zur Entwicklung von Konzepten für erste Projekte des Hauptstudiums führen. Aus dem Verhältnis von literarischem und filmischen Erzählen werden wir einige Beobachtungen ableiten, die für die Erarbeitung eines Stoffes bedeutsam sein können. Daneben sollen cursorisch und nach Anlass einige der folgenden Themen aufgegriffen werden: Klassischer und moderner Mythos – Dialog. Gesprochen/Geschrieben – Rollenwechsel – Erzählen in digitalen Medien – Orte, Worte: Stadt, Literatur, Mobilisierung – Dérive/Drift: Schreiben nach Bewegung (mit ganztägigem Herumstreifen an einem Samstag).

Was kennzeichnet Literarisches Schreiben, worin unterscheidet es sich vom Storytelling (das inzwischen nicht nur von Filmemachern sondern auch von Firmen und Online-Diensten reklamiert wird)? Wo wiederum liegen Gemeinsamkeiten zwischen eigengesetzlich fiktionalem und von äußeren Einflüssen bedingtem dokumentarischem (faktuellem) Erzählen?

«Zeichen der Revolte»

Auch in diesem und den folgenden Semestern werden wir einige knappe Proben aus Dokumenten der Revolte (1960er und 70er Jahre) vorstellen und uns fragen, ob Theorien, Texte, Töne, Bilder jener Epoche noch immer, wie es seither heißt, Relevanz besitzen. (Details in der Ankündigung zum letzten Semester).

Schwerpunkte:

- Die Ära der Blöcke, Politisierung in den Frontstaaten BRD und Italien, Parteinahme für den Befreiungskampf in der Dritten Welt und bewaffneter Kampf in den Metropolen.
- Das Beispiel „dffb“ mit dem Jahrgang der Relegierten (Bitomsky, Farocki, Meins, ...): Berliner Unruhen und die Antwort der Filmemacher und Autoren.
- Revolte des Individuums (von Allen Ginsberg bis Saul Williams) und der Afro-Amerikanische Befreiungskampf in den USA von den Wurzeln in den Negro-Spirituels während der Sklaverei über die Bürgerrechtsbewegung bis hin zur Widerstand gegen den aktuell wieder weithin populären Weißen Rassismus.

Performance II

Grundlagenseminar Grundstudium
Dienstag wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 18.04.2017
Filzengraben 2a, Atelier 4a

Performance steht im Zentrum des theorie- und praxisorientierten Grundlagenseminars. Die Veranstaltung wird in die Performancegeschichte einführen, verschiedene Theorien vorstellen und Methoden von Aufführungen erarbeiten. Hauptaugenmerk liegt insbesondere auf dem Transfer vom Konzept zur Realisation.

Spielfilmregie II

Inszenierung und Auflösung

Grundlagenseminar Spielfilmregie
Dienstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 18.04.2017
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Dieses Seminar ist der zweite Teil des drei-semesterigen Grundlagenseminars „Spielfilmregie“. Es richtet sich an die Studierenden im zweiten Semester Diplom I, die bereits am ersten Teil des Seminars („Gewerke und Geschichten“) teilgenommen haben.

Bei dem Seminar geht es schwerpunktmäßig um die Arbeit mit Schauspielern, sowie um das Arbeiten mit der Kamera. Die Studierenden erhalten einen intensiven Einblick in Schauspieltheorien (z.B. Stanislawski, Strasberg, Bertolt Brecht, Michael Tschechow und Sanford Meisner), in Inszenierung und Staging, sowie in die Auflösung einer Szene.

Daran anschließend gibt es in der vorlesungsfreien Zeit einen einwöchigen Workshop zur Schauspielführung im Film und im Anschluss die Inszenierung und den Dreh der im ersten Semester erarbeiteten Szene im Studio B mit SchauspielschülerInnen.

An den noch nicht fertig gestellten Szenen wird parallel in Einzelsprechstunden mit Tom Uhlenbruck nach Vereinbarung weiter gearbeitet.

Im darauffolgenden Wintersemester erfolgt die Postproduktion der gedrehten Szenen.

Um bei der „Spielfilmübung I“ eine eigene Szene zu inszenieren, ist die Teilnahme an allen drei Teilen des Grundlagenseminars Spielfilmregie unerlässlich.

Die Anzahl der Szenen beim Dreh der „Spielfilmübung I“ ist auf 20 Übungen begrenzt.

Weitere Termine:

Workshop Schauspielführung:

voraussichtlich 31.07.–04.10.2016, jeweils 10:00–18:00

Vorbereitung und Dreh „Spielfilmübung I“:

Vorbereitung: voraussichtlich 11.09.–15.09.2017

und 18.09.–22.09.2016, ganztägig

Dreh: voraussichtlich 25.09.–06.10.2017, ganztägig

Fotografie II

Grundlagenseminar Fotografie Grundstudium

Mittwoch wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin 19.04.2017

Witschgasse 9–11, Case, Projektraum der Fotografie

Bei diesem Seminar handelt es sich um die Fortführung des Grundlagenseminars Fotografie I im Wintersemester 2016/17.

Ziel ist es, den eigenen künstlerischen Ansatz weiterzuentwickeln und eine Arbeit in der gemeinsamen Ausstellung zu präsentieren.

Bei den technischen Inputs liegt der Schwerpunkt auf der analogen Fotografie: Es werden analoge Mittelformat- und Großbildkameras erprobt, des Weiteren wird das Entwickeln von SW-Filmen und das analoge Abziehen von SW-Fotos vermittelt.

Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Grundlagenseminar Fotografie I.

Digital skills for digital natives

Grundlagenseminar Material/Skulptur/Code
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 26.04.2017
Filzengraben 8–10, 0.2 Experimentelle Informatik

Ziel des Seminars ist eine tiefe Auseinandersetzung mit den Unterflächen der uns umgebenden Digitalen Geräte. Die Unterfläche ist ein von dem Computerkunst-Pionier Frieder Nake geprägter Begriff, der sich auf die Zeichen und Codestrukturen bezieht, die sich hinter den schillernderen Oberflächen der digitalen Geräte verbergen.

Im Seminar entwickeln wir eigene Programme, und wir experimentieren mit elektronischen Schnittstellen. Über diese Schnittstellen interagieren Algorithmen mit der Umwelt. Nach einer Einführung in die theoretischen Grundbegriffe der Informatik werden wir an einfachen Beispielen sowohl die Programmierung mit Javascript für Screenbasierte Anwendungen lernen als auch die Programmierung mit der Physical Computing Plattform Arduino. Es geht in erster Linie darum, selber einfache Experimente mit elektronischen Schnittstellen, Sensorik, Motoren und Visualisierung zu entwickeln und dabei grundlegende Programmstrukturen wie Verzweigungen und Schleifen zu lernen.

Aus den im Seminar kennengelernten grundlegenden Prinzipien und den eigenen Experimenten können Arbeiten und Konzepte auf skulpturaler, digitaler und räumlicher Ebene verwirklicht werden.

Grundlagenseminar Sound

Grundlagenseminar Sound
Mittwoch wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 25.04.2017
Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

Klang, Musik und Geräusch sind ein wesentlicher Bestandteil der künstlerischen Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien. Die Gestaltung der Klangebene stellt dabei ein zentrales Element dar, sei es als eigenständige Komposition in den Bereichen Musik oder Klangkunst, sei es im Zusammenhang mit anderen Medien, wie etwa Film, Video, Installationen, Radio, Performance.

In diesem Grundlagenseminar werden technische, künstlerische und wissenschaftliche Grundlagen der Arbeit mit Klang in Theorie und Praxis vermittelt. Dies umfasst u.a. die Themenkomplexe Schallausbreitung, auditive Wahrnehmung, Gehörphysiologie, Schallwandlung, digitale Audiotechnik und Filmtone.

Neben diesen Grundlagen wird auch eine geschärfte ästhetische Wahrnehmung von Klangereignissen und ihr bewusster, reflektierter Einsatz im Gestaltungsprozess von audiovisuellen Medien sowie (klang)künstlerischen Projekten angestrebt.

Scheine können nach Absprache mit wöchentlichen Aufgaben oder mit der Erstellung einer Audio-Studie erworben werden. Ab dem Wintersemester 2017/18 ist die Teilnahme am Grundlagenseminar Sound Voraussetzung für die selbstständige Arbeit im Klanglabor und für die Ausleihe von Audio Equipment von dort.

Teilnahmebedingungen:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung mit Name und E-Mail-Adresse bitte bei hans.w.koch@khm.de

Die Teilnahme an allen Terminen wird erwartet. Bei absehbaren Terminüberschneidungen, insbesondere mit anderen Grundkursen, bitte für einen entscheiden!

Der Grundkurs Sound findet in jedem Sommersemester statt, der nächste also im Sommersemester 2018.

Literatur:

- Jean-Francois Augoyard & Henry Torgue: Sonic Experience. A Guide to Everyday Sounds; Montreal 2005. (KHM-Signatur: GES B.2.4–4)
- Thomas Görne: Tontechnik; München 2011. (KHM-Signatur: KUN N.2.3–7)
- John R. Pierce: Klang. Musik mit den Ohren der Physik; Berlin 1999. (KHM-Signatur: KUN N.2.4–7(2))

Dokumentarische Miniaturen II

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 20.04.2017
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Im zweiten Teil des Grundlagenseminars Dokumentarfilmregie wird ein Vorgang gefunden, der sich möglichst repetitiv in der Wirklichkeit ereignet, also mehrfach beobachtet werden kann.

Nach ausführlicher Recherche und Erarbeitung eines visuellen Konzeptes wird dieser als dokumentarische Miniatur auf 16 mm realisiert und in der Postproduktion im Seminar begleitet.

Weiterhin stellen wir wichtige wegbereitende Dokumentarfilme aus der Dokumentarfilmgeschichte vor.

An das Seminar angebunden sind technische Einführungen in 16 mm, Ton und Schnitt u.a. in Zusammenarbeit mit dem Grundlagenseminar Kamera II und den technischen Abteilungen der KHM.

Freies Zeichnen

Grundlagenseminar Gestaltung/Zeichnung/Malerei
 Donnerstag wöchentlich 17:00–19:00
 Erster Termin 20.04.2017
 Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Zeichnen ist eine Grundlage der Grundlagen. Zeichnen erzieht nicht nur die Hand, sondern schult vor allem auch die Beobachtungsgabe. Wie Goethe sagte: „Zeichnen nötigt zur Aufmerksamkeit, und sie ist doch die höchste aller Fertigkeiten und Tugenden“. Zeichnen ist neben Sprache und Gesten (Tanz) einer der schnellsten und direktesten Wege, sich auszudrücken. Es schult die genaue Beobachtung und den Studierenden wird zugleich ein Werkzeug in die Hand gegeben, Dinge visuell zu formulieren, von der ersten Notation bis zur ausgearbeiteten Zeichnung und zur gezeichneten Bewegung. In diesem Seminar stehen Studien des menschlichen Körpers in stillen Posen und in Bewegung im Vordergrund. Auch werden wir eine Reihe von Techniken und Materialien untersuchen, die auf der Oberfläche Spuren hinterlassen. Das Seminar ist für Studierende aller Fachrichtungen offen, Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Kamera II

Szenische Bildgestaltung und analoger Film

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie
 Dienstag wöchentlich 14:00–17:00
 Erster Termin 18.04.2017
 Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

In diesem Seminar werden szenische Kamera werden die Grundlagen der szenischen Filmgestaltung und die praktische Handhabung der 16mm Filmtechnik im Hinblick auf die Dreharbeiten der dokumentarischen Miniaturen gelehrt.

Zu Beginn des Semesters werden wir uns mit den technischen Voraussetzungen der szenischen Kameraarbeit, deren Gestaltungsmöglichkeiten und der filmischen Auflösung befassen. In der zweiten Hälfte des Semesters, werden wir uns mit den verschiedenen 16mm Kameras, deren praktische Handhabung, dem Ein- und Auslegen des Filmmaterials, der Kameraassistenz, der Belichtungsmessung widmen.

Zum Abschluss des Seminars findet ein Übungsdreh statt, bei dem, neben dem kreativen Einsatz der neu erlernten Techniken, auch die professionellen Abläufe am Set einstudiert werden. Dabei wird das elementare Handwerk der Kameraarbeit in Form von Lichtgestaltung, Bildkomposition, Kamerabewegungen und der szenische Auflösung praktisch ausgeübt und angewendet.

Wichtiger Hinweis:

Für alle die an der Regie-Kamera-Übung I teilnehmen möchten, sei dieses Seminar als Vorbereitung dringend empfohlen, da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Übung in der Regel bei einer „Episode“ selbst die Kamera führen werden.

B

Videokunst/Bewegtbild II

Grundlagenseminar Video/Bewegtbild
Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 20.04.2017
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Im Grundlagenseminar Video/Bewegtbild werden experimentell die Möglichkeiten erforscht, die diese künstlerischen Formate in ihrer ganzen Bandbreite bieten.

Die selbstständige künstlerische Arbeit steht im Zentrum des Seminars. Die Studierenden sollen befähigt werden, eigene bildnerische Fragestellungen zu formulieren. Dazu finden regelmäßig Präsentationen und gemeinsame Besprechungen statt. Ziel ist die Entwicklung einer künstlerischen Sensibilität und Schärfung der Aufmerksamkeit für künstlerische, mediale und gesellschaftspolitische Prozesse.

Wir loten zusammen die künstlerischen wie technischen Potenziale des Formats aus. Die Studierenden werden ermutigt, leicht zugängliche digitale Werkzeuge wie Mobiltelefone und Open Source-Hardware und -Software zu gebrauchen, um ein freieres Experimentieren zu ermöglichen. Es entstehen auch Arbeiten in dem Bewegtbild verwandten Medien wie Performance, Installation und Klangkunst, ebenso netzwerkbasierte Werke.

Im Wintersemester wurden ausgewählte Positionen aus der Kunstgeschichte unter Bezug auf aktuelle Entwicklungen und derzeit stattfindende Ausstellungen vorgestellt. Darüber hinaus zielte eine Reihe von praktischen Workshops darauf ab, die Beobachtungsgabe, gestalterische Fähigkeiten und die Anfänge einer eigenen künstlerischen Haltung zu entwickeln.

Aufbauend auf die im Wintersemester entwickelten studentischen Entwürfe präsentieren wir erste Ergebnisse in einer gemeinsam konzeptionierten Ausstellung außerhalb des Rahmens der Hochschule.

B

Live TV

Grundlagenseminar Live-Fernsehen
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 19.04.2017
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Die populärsten Fernsehformate wie Sportereignisse, Talk- oder Gameshows werden „live“ ausgestrahlt oder „live on tape“ aufgezeichnet. Auch in der Kunst wird die Mehrkameraproduktion häufig eingesetzt, um bspw. Performances einzufangen.

Live TV ist Teamarbeit.

Die besondere Herausforderung der Regie besteht darin, die im selben Moment stattfindende Geschichte bestmöglich zu erzählen und dafür die Kameras kreativ anzuleiten. Die Kameraarbeit findet im Verbund statt. Das heißt, jeder muss sich auf den anderen verlassen können. Jeder einzelne ist für das Gesamtergebnis mitverantwortlich.

Im Seminar Live-TV wollen wir auf die Erfahrungen und Erkenntnisse des Wintersemesters aufbauen und die einzelnen Gewerke von Kamera über Licht bis zu Schnitt und Regie anhand von Übungen und externen Live-Produktionen trainieren.

Die teilnehmenden Studierenden sind außerdem herzlich eingeladen eigene Show-, Performance oder Talkideen vorzustellen und gemeinsam umzusetzen.

Seminare für Hauptstudium und
weiterqualifizierendes Studium

**Seminare für Hauptstudium und
weiterqualifizierendes Studium**

- C Theorieseminare Hauptstudium
- D Fachseminare Hauptstudium

Theorieseminare Hauptstudium**Hinweis für die weiterqualifizierenden Studien**

Studierende im Hauptstudium (Diplom II) können Theorieseminare gleichermaßen aus dem Angebot für das Grundstudium wie für das Hauptstudium wählen.

NRW-Trilogie – Post-industrial Future & Blown Past

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag wöchentlich 14:00–16:00
 Erster Termin 18.04.2017
 Filzengraben 2a, Atelier 4a
 Vorbesprechung: Dienstag, 18.04.2017, 14:00,
 mit drei Exkursionsterminen

NRW hat turbulente Zeiten am Übergang vom industriellen zum post-industriellen Zeitalter hinter sich. Zahlreiche Industriestandorte wurden geschlossen, gesprengt und neu genutzt: kreativ, digital oder renaturiert. Die Veranstaltung nimmt drei besondere Orte dieser Entwicklung in NRW unter die Lupe und fragt nach Brüchen bzw. Umbrüchen in einem urbanen Selbstverständnis.

Das Seminar findet statt in Kooperation mit Designer*innen der Folkwang Universität der Künste in Essen (Prof. Dr. Markus Rautzenberg) und Philosophiestudent*innen der Privaten Universität Witten/Herdecke (Prof. Dr. Gabriele Gramelsberger).

Reagan—Bush—Bush—Trump

Gegenkulturen unter republikanischen US-Präsidenten, 1981–2017

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Montag wöchentlich 14:00–16:00
 Erster Termin 24.04.2017
 Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

»[Ronald Reagan] was the galvanizing force of Hardcore [Punk] – an enemy of the arts, minorities, women, gays, liberals, the homeless, the working man, the inner city, et cetera. All ›outsiders‹ could agree they hated him.«
 Stephen Blush, American Hardcore, 2001

In dem vorangestellten Zitat lässt sich eine Charakterisierung festmachen, die sich neben Ronald Reagan auch auf Donald Trump anwenden ließe und damit rund 35 Jahre nach Reagans Amtsantritt als US-Präsident von erstaunlicher Aktualität ist. Es koppelt gleichzeitig explizit die Person eines US-Präsidenten an die Entstehung und Entwicklung einer subkulturellen Formation; im Falle von Reagan ist es Hardcore Punk.

Im Seminar wollen wir von der Präsidentschaft Ronald Reagans ausgehend anhand von exemplarischen sub- und gegenkulturellen Bewegungen nachzeichnen, wie sich (in erster Linie US-amerikanische) Musik-, Kunst- und Filmschaffende mit konservativen und reaktionären Regierungschefs auseinandergesetzt und in ihren Arbeiten den jeweiligen sozialen und kulturellen Kontext reflektiert haben. Auch wenn es unter den demokratischen US-Präsidenten Bill Clinton und Barack Obama ebenfalls engagierte Gruppierungen gab, die sich explizit oder implizit an den Präsidenten und der Politik Washingtons abgearbeitet haben, erscheinen die sub- und gegenkulturellen Aktivitäten, die sich unter den Republikanern Ronald Reagan und George Bush (Sr. & Jr.) artikulierten, besonders sichtbare und weitreichende Interventionen angestoßen zu haben, die sich oftmals prägend in Musik, Kunst, Film und Popkultur manifestierten. Neben der Lektüre kultur- und sozialwissenschaftlicher Texte betrachten wir konkrete Subkulturen,

(künstlerische) Bewegungen und Praktiken, die von Punk über Hip Hop bis zu feministischen und queeren Initiativen sowie populärkulturellen Phänomenen reichen, um uns unter anderem mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

Welche Strategien wurden dort angewandt, um sich inhaltlich und ästhetisch mit (makro-)politischen Entwicklungen während einer Präsidentschaftswahl bzw. einer Legislaturperiode auseinanderzusetzen? Welche Rolle spielen dabei verschiedenste Medien (vom Fanzine bis Facebook; von TV über Video zum Computerspiel)? Welche Schlüsse lassen sich durch Betrachtung der Reagan- und Bush-Amtszeiten auf zu erwartende Entwicklungen innerhalb aktueller sub- und gegenkultureller Formationen in Bezug auf Trump schließen? Und welche Bedeutung haben diese Entwicklungen ggfs. für eigene künstlerische und politische Positionen?

Die Schulung des Auges II

oder „Die Suche nach einer kontemplativen Filmsprache“

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 18.04.2017
Filzengraben 2, Aula

„Ich ziehe alles zurück, was nicht essentiell ist.
Man könnte sagen, ich bin ein Minimalist,
ich (selbst) halte mich für einen Realisten.“
(Jim Jarmusch)

Nachdem wir uns im ersten Teil des Seminars (Wintersemester 2016/17) den Grundlagen der Filmtheorie/Kritik annäherten und uns mit den Gesetzmäßigkeiten des „minimalistischen Kinos“ an herausragenden Beispielen der osteuropäischen Kinematographie analytisch beschäftigt haben, werden wir im zweiten Teil des „Kontemplations-Seminars“ zuerst, in einem filmhistorischen Exkurs, Filme der 1960er Jahre untersuchen und sie filmhandwerklich auf ihre damaligen „Neuerungen“ hin zu definieren. Vor allem Regisseure aus der „Nouvelle Vague“ (Alain Resnais, Jacques Rivette, Agnès Varda) und deren Umfeld (Robert Bresson, Carl Theodor Dreyer, Maguerite Duras) bildeten damals das Zentrum einer neuen filmsprachlichen Entwicklung, in der u.a. die Bildreduktion, die sg. „innere Montage“, die Plansequenz oder der Einsatz von spezieller Kamera/Tontechnik (OFF-Dramaturgie) wesentlich zum „modernen Kunstfilm“ beigetragen hat. Bis heute bilden diese (experimentellen) Erkenntnisse die Bausteine des „Arthouse Kinos“ bzw. des „New Independent Films“ in Amerika.

Im weiteren Verlauf des Seminars werden wir deshalb die erarbeiteten Erkenntnisse an besonderen Beispielen (im Gegensatz zum Wintersemester) der jüngeren westlichen Kinematographie vertiefen (Jean-Pierre Dardenne, Claire Denis, Gaspar Noé, Gus van Sant u.a.) und auf ihre, auch technischen, Erneuerungen untersuchen. „Denn“, um mit André Bazin zu sprechen, „wie im Roman ist es (...) nicht nur der Dialog, die deskriptive Klarheit oder das Verhalten der Personen, sondern der Sprachstil selbst, der Sinn erzeugt.“

Das Seminar ist auch für Studierende offen, die den ersten Teil im Wintersemester nicht besuchen konnten. Vorausgesetzt wird allerdings eine gewisse Einarbeitung in die (vorhandenen) Texte des ersten Seminars und eine aktive Beteiligung am begonnenen Diskurs über die „kontemplative Form/Sprache im Film“.

Empfohlene Literatur:

- Norbert Grob u.a., „Kino des Minimalismus“, Bender Verlag Mainz, 2009.

Entanglements of modernism.

Zu ästhetischen und transkulturellen Verortungen der Moderne in der Kunst

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 11:00–13:00
Erster Termin 24.04.2017
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Für die Kunstproduktion der letzten zwanzig Jahre stellen die Auseinandersetzungen mit der Kunst und Architektur der Moderne, mit modernistischen Gestaltungspraktiken und den künstlerischen Recherchen zum Modernismus einen zentralen Bezugspunkt dar. Dies veranschaulichen zahlreiche Ausstellungen der letzten Jahre, zuletzt ‚Reset Modernity!‘ im ZKM Karlsruhe 2016. Hierbei lässt sich unmittelbar die Frage anschließen, welche Konstruktionen von Moderne in den künstlerischen Auseinandersetzungen eine Rolle spielen? Der Soziologe Zygmunt Bauman stellte in seinem Buch ‚Liquid Modernity‘ (2000) fünf Schlüsselkategorien der ambivalenten und vielschichtigen Moderne heraus: „Emanzipation, Individualität, Raum und Zeit, Arbeit und Gemeinschaft.“ Diese werden neben ästhetischen Auseinandersetzung auch zu maßgeblichen Faktoren für die künstlerischen Reflexionen. Neben Prozessen der Industrialisierung, der Reflexion von Medien wie Film und Fotografie und ihrer Fähigkeit, Bewegung aufzuzeichnen oder bestimmten moderne Ästhetiken, die für die Künstler*innen von Interesse waren und sind, spielt vor allem die Frage „Where was Modernism?“ (Jeff Wallace) nach der existierenden aber bislang wenig verhandelten, globalen Reflexion von Moderne eine Rolle. Mit seiner 1996 vorgelegten Studie ‚Modernity at large‘ untersucht der Anthropologe Arjun Appadurai die Diskontinuität der Moderne und ihren Hang zum Globalen anhand von Medien und Migrationsbewegungen. In den globalen kulturellen Flows sucht er die lokalen, alteritären Verortungen.

So befasst sich das Seminar einerseits mit dem künstlerischen Interesse an der Moderne, andererseits mit der Frage) einer geographischen, politischen und postkolonialen Perspektivierung, die sich in globalen künstlerischen Ansätzen wiederspiegelt, wie die documenta 12 dies gezeigt hat.

Utopia/Dystopia

Dabei soll ein Austausch mit dem Forschungsprojekt „Museum Global – die exzentrische Moderne“ der Kunstsammlung in Düsseldorf stattfinden, Gäste eingeladen und Exkursionen vor Ort die Diskussion vertiefen.

Vorbereitende Literatur:

- Zygmunt Bauman, *Liquid Modernity*, Malden 2000 | d: *Flüchtige Moderne*, Frankfurt am Main 2003.
- Appadurai, *Modernity at large. Cultural Dimensions of globalization*, Minnesota 1996.
- Zuzi Gablik, *Has Modernism failed?*, London 2004.
- Sabine Folie, *Die Moderne als Ruine. Eine Archäologie der Gegenwart*, Ausst.-Kat. Wien, Nürnberg 2009.
- Nicolas Bourriaud, *Ausst.-Kat. Altermodern. Tate Triennial*, London 2009.
- Bruno Latour, *Reset Modernity!* Reader ZKM, Karlsruhe 2016.

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 18.04.2017
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Nationale und internationale Konflikte, Folgen von Katastrophen, aber auch von sozialen Mißständen befördern in kulturwissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten immer wieder Szenarien und Denkfiguren, die das jeweilige Potential einer Situation um- oder weiterdenken lassen. Hierbei entstehen oft utopische bzw. dystopische Zukunftsvisionen, was wiederum Rückschlüsse auf die Analyse der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situationen zulässt. Das Seminar wird sich mit Beispielen der Video- und Performance-Kunst beschäftigen, die verschiedene künstlerische Mittel und Erzählweisen anwenden von Dokumentarfilm, über Fiktion bis Animation, und diese mit kulturwissenschaftlichen Texten in Verbindung setzen, u.a. aus dem Bereich der postcolonial/decolonial und queer theory. Im Seminar wird es auch Raum geben für die Diskussion von eigenen künstlerischen Arbeiten und Projektentwürfen unter den genannten Gesichtspunkten.

Poiesis II: Bewegung

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 11:00–13:00
Erster Termin 25.04.2017
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Poiesis ist der griechische Begriff für Hervorbringen oder Schaffen. Neben Theorie und Praxis ist die Poiesis die dritte Grundform menschlicher Vernunft. Es geht um die Bedingungen und Möglichkeiten etwas hervorzubringen, das vorher nicht in der Welt war, das aber, wenn es erst einmal hervorgebracht ist, für sich selbst existiert und wirkt. Eine allgemeine Theorie der Poiesis – die bis heute nicht vorliegt – müsste demnach alle möglichen Formen des Produzierens umfassen, also sämtliche Handwerke und Künste, die Medizin und Technik wie auch weite Teile der Politik und Ökonomie. Die eine Seite dieses Machens ist der Entwurf, die andere die physikalische Wirklichkeit. Entwürfe sind nicht nur zentrale Ausgangspunkte des Machens, als semiotische Pläne, d. h. Zeichnungen, Grundrisse etc. markieren sie die Nahtstelle zwischen Denken und Tun. Im Seminar fragen wir einerseits nach den Voraussetzungen dafür, dass wir vor einer inneren Anschauung Bilder entwerfen und darauf aufbauend äußere Pläne erstellen können, die wir schließlich ausführen und zur Existenz bringen. Andererseits wollen wir nicht nur die Haupt-, sondern auch die Nebenwirkungen dieses Tuns in den Blick nehmen.

Poiesis II widmet sich der Bewegung. Im Zentrum steht die künstliche, mit technischen Mitteln hergestellte Bewegung. In der kinetischen Kunst war es üblich, Objekte mit Hilfe von mechanischen und elektrischen Antrieben in Bewegung zu versetzen. Nach historischen Rückblicken in die Wissenschaft und Kunst der Kinetik fragen wir nach zeitgemäßen Methoden, Bewegungen zu erzeugen und zu kontrollieren. Einen neuen Ansatz verfolgt unter anderem die Bionik mit der Betrachtung biologischer Mechanismen und ihrer Übertragung in technische Konstruktionen. Die Bewegungsbionik erforscht beispielsweise, wie es die Sonnenblume schafft, der Bewegung der Sonne zu folgen, oder wie der Propellereffekt des Ahornsamens für technische Antriebe genutzt werden kann. Außerdem wollen wir Bewegung auch als Handlung betrachten und die Prinzipien körperlicher Handlungsanweisungen untersuchen.

Fachseminare

Past Presents Futures

A Time Traveler's Diary

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin 20.04.2017
Witschgasse 9–11, Atelier Transmedialer Raum, 1.0

„Ein bekannter Kunsthistoriker reist mit einer Zeitmaschine aus der Zukunft zurück ins 21. Jahrhundert, um den Maler Mathaway zu besuchen, der zu seiner Zeit vollkommen unbekannt war und erst in der Zukunft entdeckt wurde. Er lernt ihn aber als einen verdorbenen, untalentierten, an Größenwahn leidenden Zeitgenossen kennen; Mathaway stiehlt ihm sogar seine Zeitmaschine und entflieht mit ihr in die Zukunft. Dem Historiker, der sich solcherart in unserem Jahrhundert gefangen sieht, bleibt nichts anderes übrig, als Mathaways Identität anzunehmen und sich selbst als Maler zu versuchen: das Genie ist er selbst.“ Slavoj Žižek nach William Tenn

Das Motiv der Zeitreise als eine Techno-Phantasie hat Autor*innen, die sich mit der Auswirkung von Technologien auf die Gesellschaft beschäftigen seit jeher fasziniert. Zeitreisen haben die Space Odyssey im Hinblick auf die Komplexität von Erzählungen als zentrales Moment zeitgenössischer Science Fiction abgelöst. In der Übertreibung der Kontrolle von Zeit über viele Zeitebenen hinweg spiegelt sich der Wunsch nach Weltbeherrschung mittels Prognostik und Computersimulation. In diesem Seminar interessieren uns Zeitreisen jenseits der Apparate, vor allem als Gedankenexperimente, die eine imaginative Atemporalität ermöglichen – als Maschinen zur Herstellung von Zukunft. Welche Methoden gibt es, durch die Zeit zu reisen (psychologisch, schamanistisch, künstlerisch)? Welche Rolle spielen Medien bei der Reise durch die Zeit? Und im Hinblick auf das utopische Potenzial der Zeitreise – wie würde der Blick aus einer post-rassistischen, post-sexistischen, post-speziesistischen Gesellschaft der Zukunft, auf unsere Gegenwart aussehen? Die Studierenden sind eingeladen eigene Projekte vorzustellen und zu entwickeln.

Gäste: Ulf Aminde, Künstler, Berlin; Hofmann & Lindholm, Künstler*innen, Köln
Workshop: Mentale Zeitreisen, Assad Zharan, Leiter des Milton Erickson Instituts, Köln

Toolbox for Animators

Von analogen Animationen zu digitalen Sequenzen mit Adobe After Effects und TVPaint

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 21.04.2017
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Mit seiner grundsätzlich praktisch orientierten, kreativen und spielerischen Ausrichtung mittels Filmbeispielen, Demonstrationen, Anleitungen und unterschiedlichsten Übungen richtet sich dieses Seminar insbesondere an Studierende ohne oder mit wenig Kenntnissen in analoger und digitaler Animation.

Während des Semesters wollen wir überdies kleine „handgemachte“ animierte Sequenzen eigenständig konzipieren und in verschiedenen Techniken realisieren.

Diese werden zu einem späteren Zeitpunkt eindigitalisiert und mit Programmen wie After Effects und TVPaint Animation weiterentwickelt.

Werbung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag 14-täglich 14:00–17:00
Erster Termin 28.04.2017
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Werbung ist faszinierend. Prägante Ideen, epische 30-Sekunden-Dramen, virale Phänomene. Von Komödie bis Drama: Werbung kann jedes Genre sein.

Das Seminar erstreckt sich von der Ideenfindung bis hin zur finalen Umsetzung/Realisation eines Social Spots für eine gemeinnützige Initiative.

Dabei werden alle relevanten Bereiche des Werbefilms ausgiebig diskutiert und beleuchtet.

- Idee/Geschichte
- Director's Interpretation
- Kundenkontakt
- Casting
- Auflösung/Storyboard
- Styling
- Props
- Grading
- Sounddesign

Komödie

Fachseminar
Freitag wöchentlich 10:30–13:00
Erster Termin 28.04.2017
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Maximale Teilnehmerzahl: zwölf

Es ist vermutlich die Königsdisziplin.
Die Komödie.

Es ist überaus schwierig, komisch zu sein. Die Menschen zum Lachen zu bringen, gelingt nur den wenigsten. Die Komik zeigt viele Spielarten, ein Wesenszug ist jedoch allen gemein:

Die wahre Komik berührt tief, weil sie in der Regel auf etwas wesentlichem basiert, meist ist ihr Untergrund ernst, zuweilen sogar traurig. Das Seminar versucht zu erkunden, wo die Grenzen zwischen slapstick, Quatsch, Ulk, sensibler und lauter Komik liegen. Elemente wie Situationskomik, timing, Sprache, Wortwitz, Maske, Kostüm etc., die alle in die Inszenierung eingreifen bzw. ihr Wesen ausmachen, werden ergründet und analysiert.

Anhand von Fremdtexten sowie selbst geschriebenen Texten werden kleine Szenen ohne Aufwand gedreht – die Autoren und Regisseure werden ihre Szenen selbst spielen. Der Seminarraum ist der Drehort. Dieser Ort wird – so wie er ist – übernommen, zusätzliches Licht, Kamertechnik oder weitere Ausstattung ist nicht gestattet.

like punk never happened

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 24.04.2017
Filzengraben 2a, Atelier 4b

The seminar examines, reflects on and aims to produce collaborative or participant works of performance and video art. One important strand and focus of the seminar is encountering communities and groups, landscapes and topographies in the world outside the art academy in order to build performative moments in communication with and for temporary audiences.

Another aim is to understand some of the necessities, pleasures and challenges of participation and collectivity, through reading set texts and, encountering and watching visual material. The other is a primary focus on learning through doing. For summer semester 2017 our focus is on visual codes in contemporary culture.

Produktion II

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 24.04.2017
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Nachdem in „Produktion I“ im vergangenen Semester die spezifischen Rahmenbedingungen sowie Produktionsmöglichkeiten und -bedingungen eines filmischen Projektes außerhalb und innerhalb der KHM von der Stoffentwicklung, Planung, Disposition bis zur Kalkulation theoretisch und praktisch vorgestellt worden sind, widmet sich der zweite Teil dieses Seminars vor allem den Themen Stoff-Rechte, Musik-Rechte, Postproduktion und Endfertigung, Auswertung im Rahmen von Festivals, Kino, TV und Internet.

Weiterhin werden in diesem Fachseminar die konkreten filmischen Projekte der Studierenden in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand (Exposé, Treatment, Drehbuch) im Hinblick auf die Realisierbarkeit geprüft, und unter Berücksichtigung folgender Aspekte diskutiert werden: Rechtklärung, Produktionsplanung und Drehplanung, Kalkulation, Finanzierung, Postproduktion, Abrechnung gegenüber KHM und Fördereinrichtungen, sowie Präsentation und Auswertung des fertig gestellten Films.

Es sollen die notwendigen Fachkenntnisse für erfolgreiche Planung und Durchführung vermittelt werden.

Das Seminar wird parallel zur Stoffentwicklung eine praktische Hilfestellung und Begleitung in der Finanzierungsphase sowie in der Produktionsvorbereitungs- und Drehphase für die individuellen Diplomfilmprojekte der Studierenden leisten.

Folgende thematischen Schwerpunkte werden bearbeitet:

- (1) Rechte
(Ideenfindung, Stoffrechte und Persönlichkeitsrechte,
Fotos und Film im Film, Rechtklärung)
- (2) Musik
(Source und Score, Musikverlage, Plattenfirmen,
Auftragskomposition)
- (3) Postproduktionsplanung
(Schnitt, Synchron, Musik, Sound-Design, Mischung, Grading, Titel)
- (4) Auswertung
(Show Case, Festival, Kino, Internet, TV, DVD)
- (5) Kolloquiale Zwischenschritte, fortlaufend

Spielarten des Autorendokumentarfilms

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Freitag 14-täglich 10:00–13:00

Erster Termin 28.04.2017

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Im Entstehungsprozess eines Films durchwandern wir Filmemacher viele Höhen und Tiefen. Der Zweifel als fester Bestandteil künstlerischen Schaffens begleitet uns dabei auf dem langen, meist schwierigen und nicht selten mühsamen Weg von der Ideenfindung bis zur Herausbringung und Vermarktung des Films. Als Filmemacher muss ich leidensfähig sein und für mein Thema brennen, um diesen Prozess zu durchstehen. Welche Strategien und Methoden des Arbeitens, des Durchhaltens gibt es?

Anhand des Kino-Dokumentarfilms „Göttliche Lage – Eine Stadt erfindet sich neu“ (2009–2014) werden wir sämtliche Stationen im Entstehungsprozess eines Films genau analysieren und die produktions- und filmästhetisch relevanten Entscheidungsprozesse in all ihren Facetten kennenlernen.

An jeder der Stationen werden wir darüber hinaus zahlreichen anderen Handschriften und Möglichkeiten der Umsetzungen begegnen und das breite Spektrum des Autorendokumentarfilms dahingehend untersuchen, was die Ansätze der Urform filmischen Erzählens verbindet und wohin sich der Autorendokumentarfilm entwickelt.

D Eine andere Sonne – In-Game Photography

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 25.04.2017
Witschgasse 9–11, Atelier Transmedialer Raum, 1.0
auch im CASE-Projektraum der Fotografie

Ist unsere Wahrnehmung innerhalb virtueller Welten eine andere als in der wirklichen Welt? Verändert sich der künstlerische Blick mit den Oberflächen, die er abtastet? Sind in den virtuellen Welten die gleichen Konzepte und Techniken anwendbar, die wir für fotografische Projekte in der realen Welt benutzen? Was geschieht, wenn künstlerische Überlegungen nicht Offline, sondern Online ihre Anwendung erfahren? Wie antworten Künstler auf die dominanten visuellen Oberflächen der unterschiedlichen Spielwelten? Und wie entgehen wir den Rhythmen der Maschine, die uns zum Handeln in der digitalen Landschaft verführen wollen? Das Seminar sucht einen fotografisch-forschenden Ansatz im Umgang mit den virtuellen Weiten. Wir verweilen in den Landschaften, entdecken unberührte digitale Natur und fotografieren die Grenzbereiche simulierter Wirklichkeiten.

Literatur:

- Galloway, Gaming: Essays on Algorithmic Culture
- Huberts/Standke, Zwischen|Welten – Atmosphären im Computerspiel
- Knorr, Cyberanthropology
- Lévi-Strauss, Traurige Tropen
- videogametourism.at, The Art of in-game Photography

Gäste: n.n.

D Vorbereitung zur Präsentation von dokumentarischen und fiktionalen Stoffen beim KHM Showcase im Oktober 2017

Pitching

Kompaktseminar
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20
Donnerstags 08.06. und 22.06.2017 von 17:30 bis ca. 20:30
Plus Workshop: zwei Tage Ende September, Anfang Oktober
Auch für KHM-Absolvent*innen der Jahre 2015, 2016 und 2017

Im Showcase der KHM gibt es seit einigen Jahren die Möglichkeit, Ideen für lange Spiel- und Dokumentarfilme (ab 45 Minuten) der versammelten Fachöffentlichkeit (Produzenten, Redakteure) zu präsentieren. Da pro Jahr und Veranstaltung maximal zwölf Projekte präsentiert werden können, wählen die Präsentatoren aus den eingereichten Projekten aus.

Eingereicht werden können Treatments für Diplom- und Debütfilme. Um schon frühzeitig auf die Veranstaltung vorzubereiten und gleichzeitig die Ideen zu prüfen und zu testen, bieten wir dieses Seminar an.

Teilnehmen kann nur, wer wirklich etwas pitchen will und über einen geeigneten Langfilmstoff verfügt. Es handelt sich nicht um ein Stoffentwicklungsseminar - der Schwerpunkt liegt auf dem Präsentieren und Verbessern bereits entwickelter Projekte. Dazu gibt es Anmerkungen, Hinweise und Aufgaben.

In einem separaten Workshop kurz vor dem Showcase wird dann noch die öffentliche Präsentation geübt.

Anmeldung bitte bis zum 15. Mai 2017 mit einer aussagekräftigen Skizze (eine Seite) des zu präsentierenden Projekts. Für die Teilnahme ist die Anmeldung ebenso unabdingbar wie die Bereitschaft, an allen Sitzungen mitzuarbeiten.

Alternative Dramaturgien für Web, Serie und Film

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 19.04.2017
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Den klassischen Dreiakter saugt jedes Kind mit den ersten Märchen auf. Diese Struktur hat (mindestens) Jahrhunderte abendländischen Geschichtenerzählens geprägt. Weil sie sich auf die vorherrschende Weltanschauung bezieht und diese in der Rückwirkung immer wieder bestätigt. Doch allerspätestens seit der Story-Flut, mit der uns das Internet überschwemmt, scheint die Zeit reif zu sein, auch abseits der Avantgarde mit dieser Tradition zu brechen. Wir werfen einen Blick auf neue Möglichkeiten des Storytellings und ihre Auswirkungen.

Ingo Haeb

Kolloquiale Stoffentwicklung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag 14-täglich 14:00–16:30
Erster Termin 18.04.2017
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20
Fortsetzung aus dem Wintersemester

Mit Blick auf den Studienabschluss werden in diesem Seminar Spielfilmstoffe, die sich für kurze und mittellange Formate eignen, gesucht und im Diskurs mit der Gruppe weiterentwickelt. Im Zentrum stehen dabei nicht nur die Ausarbeitung von Plot und Charakteren, sondern jeweils auch die Findung eines sprachlichen und filmischen Stils, der Thema, Story und Autorenpersönlichkeit miteinander verbindet.

„Raus hier!“

Vom Suchen und Finden eines Filmstoffes

Fachseminar Hauptstudium
Dienstag 14-täglich 14:00–16:30
Erster Termin 25.04.2017
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20
Für das vierte Semester Diplom 1

Filmstoffe lassen sich überall finden – nur an der Hochschule nicht. Um neue, faszinierende Geschichten zu entdecken, sollten wir unsere Komfortzone KHM verlassen und in Nischen unserer Gesellschaft vordringen, die wir bestenfalls vom Hörensagen kennen. In diesem Seminar verabreden wir die individuellen Exkurse und tragen dann die Ergebnisse dieser gezielten Ideensuche zusammen. Zusätzlich werden Gäste aus ihrem geschichtenreichen Alltag berichten.

Ein Fels in den Fluten des linearen Fernsehmeeres?

Zum aktuellen Fernsehfilm in Deutschland

Fachseminar

Montag wöchentlich 18:00–20:30

Erster Termin 24.04.2017

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

In der Menge der Krimis, die ARD und ZDF produzieren und zu den besten Zeiten senden, scheint der klassische Fernsehfilm in der Wahrnehmung unterzugehen. Aber es gibt ihn noch, und zu den besten Fernsehproduktionen eines jeden Jahres zählen stets diese für das Fernsehen produzierten Spielfilme, die sich einer in den 1960er-Jahren entstandenen Tradition des filmischen Erzählens verdanken. (Die Geschichte der „Erfindung des Fernsehfilms“ in den 1960er-Jahren beim NDR und WDR behandelt ein Theorieseminar des Grundstudiums.) In der Summe entspricht die Zahl dieser Fernsehfilme ungefähr der, die für das Kino produziert werden, von denen viele ja übrigens auch von den Fernsehsendern mitfinanziert und betreut werden. Es geht also um eine breite und relevante Basis der fiktionalen Produktion in Deutschland. Wie sehen die Produktionsbedingungen aus? Was erwarten Redaktionen, aber auch Zuschauer von Filmen, die um 20:15 Uhr ausgestrahlt werden? Gibt es andere Genremöglichkeiten als den Krimi im Fernsehfilm? Zugleich verstehen sich viele dieser Produktionen als kritische Abbilder der unmittelbaren Gegenwart. Wie erfassen sie diese Gegenwart? Wie umfassend ist die jeweilige Recherche? Wie lassen sich Ereignisse, die in den letzten Jahren stattfanden, filmisch ausdeuten?

Das Seminar untersucht in einer Doppelbewegung zum einen die Produktions- und Rezeptionsbedingungen des Fernsehfilms, zum anderen die existierenden Erzählformen und -möglichkeiten. Dazu werden herausragende Beispiele des Fernsehspiels aus den letzten drei Jahren gezeigt. Gedacht ist derzeit an Filme wie „Unverschämtes Glück“ (ARD/WDR), „Nacht der Angst“ (ZDF), „Bornholmer Straße“ (ARD/MDR), „NSU - mitten in Deutschland“ – Dreiteiler (ARD), „Letzte Ausfahrt Gera“ – ebenfalls zu NSU und Beate Zschäpe (ZDF), „Die Auserwählten“ (ARD/WDR), „Das weiße Kaninchen“ (ARD/SWR), „Altersglühen“ (ARD/WDR), „Über Barbarossaplatz“ (ARD/WDR). Vorschläge aus dem Kreis der Seminarteilnehmer werden aufgegriffen.

Experimentelle Animation (exAnim)

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Freitag wöchentlich 14:00–18:00

Erster Termin 21.04.2017

Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1
Experimentelle Animation (exAnim)

Im Rahmen des Seminars exAnim werden wir in drei verschiedenen Ansätzen unterschiedliche Medienformate und Animationstechniken kombinieren, das gemeinsame Thema ist: „das erste Mal“.

1. Eine performative Installation: wir werden mit modifizierten Projektoren, Schatten- und Puppenspiel experimentieren. Ziel ist es, eine immersive performative Installation zu entwickeln, die Klang, Schattenspiel und Animation kombiniert.
2. Ein kurzer Animationsfilm: vom Skript zum Film, wir durchlaufen den gesamten Prozess einen kurzen Animationsfilm zu produzieren und erkunden unterschiedliche Techniken und Arten, Geschichten zu erzählen
3. 3D/virtuelle Realität/Game: wir untersuchen 3D Techniken (Maya und Unity 3D) und werden versuchen, die neu gelernten Fähigkeiten in einen kurzen 3D Animationsfilm oder in ein einfaches interaktives Spiel umzusetzen.

Wir werden mit einer Vielzahl von Techniken arbeiten und diese kombinieren. Unsere Werkzeuge und Methoden reichen dabei von optischen Spielzeugen, über traditionelle Animationstechniken zu digitalen Technologien wie Virtuelle Realität und 3D Spiele. So reisen wir durch 120 Jahre Geschichte der Unterhaltung und wissenschaftlicher Entdeckungen und experimentieren mit Sprache und narrativen Strukturen in den unterschiedlichsten Formaten, Techniken und audiovisuellen Medien.

Wir werden in Teams arbeiten und uns alle gemeinsam das Animationslabor teilen, so werden die unterschiedlichen Produktionsansätze sich gegenseitig befruchten und einen Möglichkeitsraum für die Entstehung neuer hybrider Formen eröffnen.

Das gemeinsame Thema aller Produktionen „Das erste Mal“ ist ein Begriff, der zur Erzählung in beliebigen Formaten anstiftet. Inspiration können literarische Vorlagen, eigene Erfahrungen oder aktuelle Vorkommnisse sein.

Der gesamte Produktionsprozess wird von den Studierenden in Form eines Videos, Buches oder Katalogs dokumentiert und soll den Kreativen Entwicklungsprozess abbilden.

Die Endergebnisse sollen beim Rundgang 2017 und beim Chittrakatha Student Animation Festival in Ahmedabad, India (Oktober 2017) gezeigt werden.

Sprechen und Schweigen

Interview im Dokumentarfilm

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
09.06.2017 14:00–17:00
10.06.–11.06.2017 10:00–18:00
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

„Ein Interview ist ein Gespräch mit Menschen“
„Zum Erzählen bringen – zum Zuhören verführen“
„Immer wieder eine eindrucksvolle Begegnung mit Menschen“
„Halt den Mund und hör zu! Erwarte, überrascht zu werden!“

Bei fast allen narrativen Formen des Nonfiktionalen Films werden Gespräche geführt, initiiert oder provoziert. Interviews sind Begegnungen, Dokumentationen von Gesprächen, Offenbarungen, Affirmationen und verführen im besten Falle zum Zuhören.

In diesem Kompaktseminar beschäftigen wir uns mit Formen des Interviews im Dokumentarfilm in Theorie und Praxis. Bestandteil sind Recherche und Vorbereitung, Haltung und Standpunkt, Fragestellung und Intention, sowie Fragen der Dramaturgie eines Gesprächs. Diese werden anhand von Filmbeispielen erörtert und in einer Übung erprobt.

Darüber hinaus besprechen wir die technischen Voraussetzungen und vielfältigen filmischen Herangehensweisen speziell im Dokumentarfilm.

bitte anmelden: sklassen@khm.de

D Postgraduales Kolloquium exMedia

Fachseminar Weiterqualifizierende Studien (Diplomstudiengang 2)
Freitag 14-täglich 10:30–13:00
Erster Termin 28.04.2017
Filzengraben 8–10, Atelier Gestaltung, 4.02

Die Ansätze und Arbeiten der postgraduierten Studierenden in der Fächergruppe exMedia sollen vorgestellt und diskutiert werden. Über die Einzelvorstellungen hinaus geht es um die Ermöglichung gemeinsamer Projekte.

Grundlegend dafür ist eine kritische Revision der Projekte im Bereich exMedia und die mögliche Orientierung auf gemeinsame Schwerpunkte im Kontext der programmatischen Weiterentwicklung unserer Lehr- und Forschungsgebiete.

D Synthesizing sound I

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin 25.04.2017
Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

„The first step is to admit that no one really understands FM synthesis. There, doesn't that make you feel better?“
(John Bischoff, Komponist und Professor für elektronische Musik am Mills College)

Im Gegensatz zur Arbeit mit Samples und aufgenommenem Klang bietet die Klangsynthese den Vorteil eines erweiterten Zugriffs auf viele konstituierende Parameter eines Klangs und damit größere Flexibilität in seiner Dynamisierung. Gleichzeitig fördert der Versuch, Klänge aus der Umwelt mit Synthesemethoden nachzubauen, das Verständnis für die Zusammensetzung und Entfaltung von Klängen.

Dieser erste Teil des auf mehrere Semester angelegten Seminars dient dazu, sich theoretisch und praktisch einen Überblick über die gängigen Synthesemethoden zu verschaffen (subtraktiv, additiv, FM, Wavetable und Granular basierte) sowohl analog als auch digital, in Hard- und Software.

Wegen der begrenzten Ressourcen ist die Teilnehmerzahl auf zehn beschränkt.

Anmeldung mit Name und E-Mail-Adresse
bitte bei hans.w.koch@khm.de

- Literatur (in der Bibliothek vorhanden)
- Humpert, Hans Ulrich: Elektronische Musik; Mainz 1987
 - Ruschkowski, André: Elektronische Klänge und musikalische Entdeckungen; Stuttgart 1998
 - Anwander, Florian: Synthesizer; Bergkirchen 2001
 - Farnell, Andy: Designing Sound; London 2008
 - Puckette, Miller: The theory and technique of electronic music; Singapore 2007

open sound

Kolloquium

Dienstag wöchentlich 17:00–19:00

Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

Die Veranstaltung „open sound“ ist kein Seminar, sondern ein offener Treff zu allen Fragen rund um das Thema „sound“, der auch in Zukunft fortgeführt werden soll. Die Diskussion neuer technologischer Entwicklungen, Lektüre von relevanten Texten, algorithmische Untersuchungen am Sound gehören ebenso dazu wie physikalische und wahrnehmungspsychologische Experimente und der Besuch von (Klangkunst-)Veranstaltungen. Keine Veranstaltung zum Scheinerwerb sondern eine Neigungsgruppe.

Real Life Drama

Die narrative Dimension des Dokumentarischen

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Freitag 14-täglich 10:00–13:00

Erster Termin 21.04.2017

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Spätestens in der Montage wird aus dem non-fiktionalen Ausgangsmaterial, den eingefangenen Bildern und Tönen, die vorgeben, einen Ausschnitt der „Wirklichkeit“ abzubilden, eine Erzählung.

Doch die Dramatisierung von Wirklichkeit beginnt viel früher im dokumentarischen Prozess, lange vor der eigentlichen filmischen Arbeit, lange bevor wir mit der Kamera Bewegungen und Raum in einzelne Einstellungen zerlegen, die die Bausteine unserer Narration liefern sollen. Denn es ist bereits unser Blick auf Orte, Menschen, Gegenstände und Ereignisse, der eine erste dramaturgische Deutungsarbeit leistet.

Dramaturgische Modelle können helfen, diesen gestalterischen Prozess bewusst zu machen und unser Verhältnis zur Wirklichkeit zu beschreiben. Sie liefern Orientierung bei der Stoffentwicklung. Sie begleiten den künstlerischen Schaffensprozess und sie definieren das Verhältnis zum Rezipienten.

Erzählkonventionen non-fiktionaler Formate sind aber auch den Moden der Marktlogik einer globalen Reality-Industrie unterworfen.

In diesem Spannungsverhältnis zwischen narrativen Konventionen, Marktlogik und dem eigenen dokumentarischen Prozess eine unverkennbare Handschrift filmischen Erzählens zu entwickeln, bleibt die große Herausforderung. Neben der Analyse von Filmbeispielen und dramaturgischen Modellen, erarbeiten wir die Kunst des Erzählens mit unserem Körper und unserer Stimme: im Seminarraum und draußen im echten Leben.

Real Life Drama.

urban stage ff.

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag wöchentlich 14:00–16:00
 Erster Termin 18.04.2017
 Pipinstraße 16, 1.OG, Atelier „Flexzone“

„urban stage“ untersucht seit 2007 kontinuierlich in praktischen Übungsformaten die Frage nach städtischen Folien und soziopolitischen Strukturen. Leerstand und architektonische Fülle, Non-sites und institutionelle Rahmenbedingungen sollen analysiert und neu beschrieben werden. Dabei werden künstlerische Intervention sowie Aspekte des Performativen methodisch zur Anwendung kommen. Konkrete Projektideen werden auf der Seminarplattform entwickelt und in konkreten Ausstellungsprojekten und Kooperationen umgesetzt.

Aktuelle Projekte und Kooperationen: Parcours der Videonale Bonn, Performance Plattform, Galeria Transparente in Rio de Janeiro, OK in Linz/Austria, SFAR – Studio For Artistic Research in Düsseldorf, uvm.

Mit dem Archiv.Komplex pflegt das Seminar eine ‚nachbarschaftliche‘ und dauerhafte Kooperation zur Fragestellung des künstlerischen und politischen Umgangs mit aktueller Zeitgeschichte am Beispiel der Einsturzstelle des Stadtarchivs in Köln.

Eine Besprechung einzelner studentischer Projekte wird kontinuierlich angeboten – bitte anmelden bei Sören Siebel, wissenschaftliche Hilfskraft: <soeren.siebel@khm.de>

Das afrikanische Kino

Fachseminar
 Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00
 Erster Termin 20.04.2017
 Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

„Das afrikanische Kino“ ist einerseits ein Seminar über die Geschichte des afrikanischen Films, andererseits auch über deren Zukunft. Das Seminar wurde mit Hilfe der afrikanischen Studierenden der KHM konzipiert und erfreut sich der Unterstützung vom FilmInitiativ Köln, e.V., dem Veranstalter des traditionsreichen Afrika Film Festivals Köln.

Wir lernen die wichtigsten afrikanischen Filmemacher und deren Werk kennen, ebenso die historischen und sozialen Bedingungen in der Entstehungszeit dieser Filme. Die TeilnehmerInnen bereiten (einzeln oder in Gruppenarbeit) Vorträge zu den einzelnen Filmländern vor und tragen diese im Rahmen des Seminars vor. Die andere Hälfte des Seminars widmet sich der Gegenwart des afrikanischen Films und deren Zukunft, so wie sie von den jungen afrikanischen FilmemacherInnen gesehen wird.

Wie sehen die zeitgenössischen jungen afrikanischen FilmemacherInnen den europäischen oder amerikanischen Film, in welcher Filmkultur sehen sie Beispiele für ihre Filme? Auch diesen Fragen wollen wir nachgehen, den „afrikanische Blick“ auf uns selbst richten um uns von der weit verbreiteten Haltung zu verabschieden, dass Afrika ein auf unsere Hilfe angewiesener Kontinent ist.

D Warum will ich diesen Film machen?

Fachseminar

Mittwoch wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin 19.04.2017

Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Ein Seminar zur Ideenfindung, Creative Writing und Drehbuchentwicklung.

Es werden Studierende erwartet, die eine Idee für ihr Drehbuch suchen wie auch solche, die schon die erste Fassung des Drehbuches geschrieben haben und spüren, dass es doch noch besser werden kann. Es kann für das erste oder zweite Projekt sein oder auch das Diplomprojekt.

Die Frage danach, warum man einen Film machen will, wird ernst genommen. Nach dem Motto, dass der Filmemacher/die Filmemacherin mit jedem seiner/ihrer Filme sagt: Ich glaube, das Leben ist so. Und dass jeder (gute) Film eine neue Welt schafft. Ideen als Strandgut versus „Was ich schon immer sagen wollte.“ Wie wird aus dem Thema – und was ist bei einem Film das Thema? – eine Geschichte.

In Gesprächen, Spaziergängen, und immer wieder Creative Writing Schreibübungen werden wir Geschichten finden und überlegen, welche Geschichten bleiben, welche wieder verworfen werden. Welche Orte, welche Menschen ziehen einen an? Welche Erfahrungen sucht oder scheut man?

Am Ende des Seminars wird, je nach Bedarf, ein Kurzfilmdrehbuch stehen, oder die Ahnung darüber, welche Filme man machen will. Zum Seminar werden AbsolventInnen der KHM eingeladen, die am Anfang ihres Filmemacherlebens stehen, um darüber zu berichten, wie sie an der KHM nach ihren Stoffen gesucht haben und wie sie das im „Leben danach“ tun. Welche Korrekturen die Praxis mit sich bringt.

Trau schau wem

Kolloquium Dokumentarfilm

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Montag wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin 24.04.2017

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Seminar wird fortgesetzt und bleibt sich gleich: Ein Ort der Reflexion eigener dokumentarischer Praxen im Haupt- und im Diplom2-Studium. Ideen werden gesammelt (und Verfahren zur ihrer Entwicklung geübt) und diskutiert. Erste Schritte der Stoffentwicklung erprobt. An Formulierungen von Konzepten, Kalkulationen und Förderanträgen gearbeitet. Fragen der Team-Arbeit wie des autonomen Selbstdrehs erörtert. Rechtliche Probleme behandelt und gelöst. Über die Vorbereitung und die ersten Schritte der Montage gesprochen. Zur Ergänzung werden Filme aus der reichhaltigen Dokumentarfilmgeschichte gezeigt, die mit den Projekten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer inhaltlich oder formal zu tun haben. Dokumentarische Werkstatt und Kolloquium in einem. Offen für alle im Haupt- und im Diplom2-Studium. Regelmäßige Teilnahme wird erwartet.

Verfluchte Liebe deutscher Film

Kompaktseminar
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Filzengraben 2, Aula

Mit den beiden Dokumentarfilmen „Verfluchte Liebe deutscher Film“ und „Offene Wunde deutscher Film“ haben sich Dominik Graf und Johannes Sievert auf eine Reise zu den Nachtschattengewächsen der deutschen Filmgeschichte begeben. Abseits der offiziellen und seriösen Beiträge haben sie die lange verfemten und verkannten Filme aufgesucht. Eine Abenteuerfahrt in die Subkultur des deutschen Films. In dem Blockseminar werden Dominik Graf und Johannes Sievert zu Gast sein.

Eintägiges Kompaktseminar, Termin wird noch bekannt gegeben.

Hit and run

Ein projektbasierter Einführungskurs in die 3D Animation (Autodesk Maya) und 3D Computerspiele (Unity3D)

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 21.04.2017
Filzengraben 8–10, Lab D, 4.03

Der Kurs basiert auf einem Learning-by-doing-Ansatz und wird durch das Eingehen auf die individuellen Sachkenntnisniveaus der Studierenden eine zielgerichtete Lernumgebung fördern, die mit den Bedürfnissen des spezifischen Projekts abgestimmt sind.

Die Funktionen „hit“ und „run“ werden als zwei Modi im Schaffen einer narrativen Struktur für zukünftige Animations- oder Computerspielprojekte verwendet.

Die Studierenden sollen dazu angeregt werden, die narrativen Inhalte in einen weiteren sozio-historischen Kontext zu stellen, von Jäger und Sammlern zu urbanen Gegenkulturen, in Verbindung mit psycho-sozialen Bedingungen wie z.B. Hyperaktivität und nicht zuletzt dabei die Besessenheit der Medien von Akten zugleich spektakulärer wie krimineller Art reflektierend.

Ergebnis:

Kurzes Animations- oder Computerspielprojekt als Teil der Animationsschau im Rahmen des Rundgangs 2017

Partner:

- Faculdade de Belas-Artes da Universidade de Lisboa
- Vilnius Gediminas Technical University
- Tampere University of Technology

D Exkursion Animationsfilm-Festival Annecy

Kompaktseminar
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
12.06.–17.06.2017

Das renommierte Animationsfilm-Festival Annecy findet jährlich in den französischen Alpen statt. Das „Festival international du film d’animation d’Annecy“ veranstaltet neben einem internationalen Programm mit Kurzfilmen, Abschlussfilmen, TV-Produktionen und Spielfilmen auch kompakte Animations-Workshops und Seminareinheiten mit Vertretern des Festivals und der Filmbranche, die uns besondere Einblicke in die Welt des Animationsfilms gewähren.

Interessierte können sich Anfang April in eine Teilnehmerliste im Animationsstudio eintragen. Die verbindliche Anmeldung in Form der Akkreditierung erfolgt nach Teilnahme am Vorbereitungstreffen Ende April 2017.

Diese Exkursion richtet sich an Studierende im Hauptstudium, die sich im engeren Sinne mit Animation befassen. Studierende im Diplom können an der Exkursion leider nicht teilnehmen.

D Animation & Games

Projektkolloquium

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 20.04.2017
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

In diesem Forum werden Projekte aus den verschiedenen Bereichen der Animation und experimentellen Games vorgestellt und besprochen. Die Student*innen sind aufgefordert, in bestimmten Zeitabschnitten, den jeweiligen Entwicklungsstand ihrer Projekte vom Konzept bis zur abgeschlossenen Produktion zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Ergänzend werden historische und aktuelle Animationsfilme und Computerspiele, als auch raumspezifische Disziplinen wie Theater, Tanz und Installationen gezeigt, um Parallelen und Unterschiede der verschiedenen Medien aufzuzeigen und um die Studierenden mit verschiedenen Produktionsverfahren und künstlerischen Gestaltungsmitteln vertraut zu machen. Die Beispiele werden möglichst so gewählt, dass ein direkter Bezug zu den aktuellen Arbeiten der Studierenden hergestellt werden kann.

Frau Alexa, Herr FS7 und das Kind Black Magic URSA mini

Tag. Nacht. Warm. Kalt.
Lichtübung

Kompaktseminar
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Drehzeitraum 21.07.–24.07.2017
Equipment Abholung Erster Termin 20.07.2017
Rückgabe 25.07.2017

Dieses Seminar soll eine Lichtübung sein, um unterschiedliche Lichtstimmungen auszuprobieren. Wir drehen in einem Originalmotiv mit maximal zwei SchauspielerInnen und mit drei Kameras um diese zu „vergleichen“: Arri Alexa, Sony FS7 und Black Magic URSA Mini.

Das Regie-Kamera Team schreibt zusammen eine kleine Szene mit maximal sieben Einstellungen. Die Aufgabe der Regiestudent*in ist die Arbeit mit den Schauspielern*innen. Die Aufgabe der Kamerastudenten*innen ist die Kameraführung und die Lichtsetzung.

Direktes Licht/Indirektes Licht

Kompaktseminar
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
01.07. und 02.07.2017 10:00–18:00
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Licht ist ein konstruktives, modulierendes, beunruhigendes, emotionales Element der kinematographischen Sprache. Es kann die Monotonie einer Oberfläche brechen, indem es Tiefe schafft. Aber, im Gegensatz kann es auch sämtlichen Raum und Tiefe verwischen ... Mensch und Raum werden eins. Das Licht kann also trennen, vereinen, aufteilen, rhythmisieren, abflachen.

Die Wahl der Lichtquellen sowie die Sorten von Scheinwerfern bestimmen Form, Stil und Genre. Es gibt grundsätzlich zwei Techniken, sagen wir eher zwei Stile der Beleuchtung: der eine nennt sich direktes Licht, der andere indirektes Licht oder abflachendes Licht.

Im Verlauf des Seminars, werden wir die Funktionen, die Unterschiede und die Bedeutung dieser beiden Stile analysieren.

Dokumentarisch arbeiten

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag 14-täglich 14:00–17:00
Erster Termin 24.04.2017
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Die dokumentarische Arbeit stellt in Drehsituationen sowohl für die Regie, als auch für die BildgestalterInnen eine besondere Herausforderung dar. Es gibt immer wieder Situationen, die wir in Dokumentarfilmen sehen, in denen wir uns fragen, wie konnte diese Szene so entstehen? Was braucht es dafür, wie gewinnt man das Vertrauen der Protagonisten, wie kann die Kamera sich in schwierigen Situationen verhalten?

Es gibt natürlich kein Rezept, aber viele gute Beispiele, wie etwas sehr Besonderes hat entstehen können. Dem wollen wir nachgehen und individuelle Wege der dokumentarischen Arbeit damit eröffnen.

Experimentalfilm-Forum

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 19.04.2017
Filzengraben 2a, Atelier 4a

Im Experimentalfilm-Forum haben Studierende die Möglichkeit, eigene Produktionen in verschiedenen Arbeitsstadien – Idee, Konzept, Rohschnitt, finale Version – zur Diskussion zu stellen. Dabei liegt der Fokus auf ebenso offenen wie konstruktiven Besprechungen im Plenum.

Das Seminar ist ein Ort für Unfertiges und Fragmentarisches. Ziel ist es, im Arbeitsprozess getroffene Entscheidungen nachvollziehbar werden zu lassen und neue Perspektiven zu entwickeln.

Als Ergänzung werden an ausgewählten Terminen internationale Filmkünstler*innen und Kurator*innen zu Gast sein, die ihre Arbeit vorstellen und über ihre Praxis außerhalb des akademischen Rahmens sprechen.

Die Präsentation studentischer Projektvorhaben bitte möglichst frühzeitig anmelden.

Exkursion:

12.–14. Mai 2017, 63. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen

Gäste:

- Susanne Touw (Sammlung Götz), 26. April 2017
- Clemens von Wedemeyer, 10. Mai 2017
- Sandro Aguilar, 17. Mai 2017
- Katarina Zdjelar, 21. Juni 2017

D Postproduktion Filmübung II/Diplom 1

Fachseminar Hauptstudium

Postproduktion der Filmübung 2/Diplom 1.
Termine nach Ankündigung.

D Wahrnehmung und Gestaltung von Licht im Film

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 19.04.2017
Drehzeitraum 21.07.–24.07.2017
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Sei es während der Aufnahme oder der Wiedergabe des Filmbildes: es ist das Licht, das Bilder sichtbar macht; ohne Licht kein Bild. Licht ruft Gefühle hervor, immer und überall. Lichtgestaltung im Film bedeutet also immer direkte Einflussnahme auf Emotionen, die dem Zuschauer fast nie bewusst werden aber beabsichtigt sein sollten, um dieses sehr wirkungsvolle Gestaltungsmittel bewusst einzusetzen.

Darüber wollen wir reden, das wollen wir fühlen und analysieren, um letztlich mittels Licht zu manipulieren. Das sehr komplexe Verhältnis von Kontrasten, die nicht allein hell/dunkel beinhalten, sondern warm/kalt, angenehm/unangenehm, beruhigend/aufregend, verbindend/abgrenzend etc. wirken viel schneller und stärker auf unsere unbewusste Wahrnehmung, als Gestaltungsmittel, die sich aus bewusster Wahrnehmung von Dialogen oder Handlungsabläufen ergeben.

Alle Teilnehmer sind aufgefordert, über persönliche Beispiele für besondere Lichtgestaltung im Film anhand selbst gewählter Beispiele zu referieren.

Die Kameraübung wird eine Lichtübung sein, in der verschiedene Stimmungen in einem Originalmotiv hergestellt werden sollen. Frau Alexa, Herr FS7 und das Kind Black Magic URSA mini – Tag. Nacht. Warm. Kalt.

Arte Exkursion

Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
01.06.2017 09:00–19:00

Anfang Juni bieten wir eine eintägige Exkursion zum europäischen Kulturkanal „arte“ nach Straßburg an. Als „arte“-Beauftragte des WDR wird Sabine Rollberg eine grundsätzliche Einführung in die Funktionsweise des Senders geben. Über den Tag werden wir „arte“ Redakteure für dokumentarische, fiktionale und Internet Sendeplätze des Senders treffen und mit Ihnen diskutieren. Ergänzend gibt es die Möglichkeit, die Sendestudios zu besichtigen.

Anmeldung bitte bis 04. Mai 2017 bei: sklassen@khm.de

Flucht im Dokumentarfilm

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 18:00–21:00
Erster Termin 24.04.2017
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Thema Flucht spaltet die Bundesrepublik, Fluchtursachen und Folgen für die Länder, aus denen und in die geflohen wird, werden kontrovers und leidenschaftlich diskutiert. Naheliegend, dass sich seit Jahren Dokumentarfilmer mit diesen Themen befassen. Welche Intention, welche Wirkung haben diese Filme?

Wir wollen in diesem Fachseminar aktuelle und ältere Beispiele dieser Filmarbeiten ansehen, analysieren und -teilweise mit den Filmemachern- diskutieren. Ziel des Seminars ist die Entwicklung eines eigenen Projektentwurfs zum Thema Geflüchtete.

In einem Wochenendseminar voraussichtlich Ende Mai werden wir mit dem Arbeitskreis Entwicklungspolitischer Film unsere im Seminar entwickelten Thesen mit Fachleuten diskutieren.

The Body and the Network

Surveillant Architectures Multimedia Performance

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin 19.04.2017

Filzengraben 2a, Atelier 2

A discussion and production seminar, geared to critically engage contemporary surveillance and control measures in artistic practice. The focus is on the development of new methodologies, identities, and narratives, especially those that cross diverse media in a performative way.

Building on the winter term's „Systematic Observation and Recall“ the seminar will look at body extensions in societies of control and how they manifest in networked media. This includes art works, network activity, performances or videos that reconfigure, refocus and recontextualize current technologies of connection and display.

We will investigate new transient cultures of extending and marking the body for security, surveillance, pleasure and storytelling, and contemporary platforms for live display including the theatre, the databank and the MAX Patch.

Workshops:

Raspberry Pi Basics

A practical workshop with help from Martin Nawrath to configure and install network devices with the Raspberry Pi as a basis.

Aimed at all experience levels, the workshop will introduce the basics of networking technology, the command line, scripting and automation, as well as working with external sensors.

Media for Live Events

Building on this, there will later on in the term be the opportunity to work with Prof. Larry Shea, from School of Drama, Carnegie Mellon University. In this several-weeks long workshop we'll use the new skills to imagine and build new networked and sensor-based set-ups for installations, performances and open scenarios, working towards Rundgang.

Mid Term Review: 9 & 10 May 2017

Excursion to opening days of documenta 14
(10.–12. June, 2017)

Literaturempfehlung/literature:

- Flesh and Stone, The Body and the City in Western Civilization, Richard Sennett, New York, 1994
- Nervous Systems, HKW Berlin, 2016, introduction by Anselm Franke, Stephanie Hankey and Marek Tuszynski (online)
- Out of Body, Skulptur Projekte Münster, 2016: The Body of the Web (online)
- Surveillance, Performance, Self-Surveillance. Interview with Jill Magid by Geert Lovink (online)

Gäste/invited speakers:

- Geert Lovink: Medienkatastrophe, 20.04.2017, 19:00, Aula
- Simon Denny: Medienkatastrophe, 26.04.2017, 19:00, Aula
- Mark Bain
- Prof. Larry Shea (June-July)

Konstruktion und Rekonstruktion: Die Kunst der Montage

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 25.04.2017
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20
Maximale Teilnehmerzahl: acht

Von der theoretischen Befassung bis zur Sichtung, Analyse
und Fortentwicklung des studentischen Projektes:

Materialordnung: die Idee des Ordners
Thema: das Herauskristallisieren und Fokussieren
Zeit- und Raumkonzepte: Kontinuität und Diskontinuität
Strukturprinzipien: Fragment, Dokument, Narration, Experiment
Montageformen: innersequentiell und transsequentiell
Elementforschung: Bild, Ton, Stille, Text, Sprache
Wirklichkeit: Konstruktion und Rekonstruktion

Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, ihre
dokumentarischen Arbeiten vom Rohschnitt bis zum Feinschnitt
vorzustellen. Die analytische und verständnisorientierte Rezeption,
der Blick des anderen zum eigenen künstlerischen Filmschaffen
rückt in den Mittelpunkt. Im gegenseitigen Gespräch werden
wir Ideen und Perspektiven zur Gestaltung, im besonderen mit
den Mitteln der Montage, entwickeln. Darüber hinaus besteht,
nach Absprache, die Möglichkeit einer kontinuierlichen, inhaltlich
dramaturgischen Zusammenarbeit während des Montageprozesses.

Eine regelmäßige Teilnahme ist erwünscht.

Teilnahmebedingung: Grob-/Rohschnittfassung eines
dokumentarischen Projektes

Um Anmeldung mit einer Projektskizze wird gebeten: rita@khm.de

Freies Spiel I

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag 14-täglich 10:00–13:00
Erster Termin 27.04.2017
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A
Maximale Teilnehmerzahl: sech

In 14-täglich stattfindenden Terminen erproben die StudentInnen
die unterschiedlichen Herangehensweisen an die Inszenierung
einer vorgegebenen Szene mit Schauspieler*innen einer
kooperierenden Schauspielschule. Gemeinsam bespricht man
die erarbeitete Szene und analysiert was funktionierte und
was nicht. Ziel des Seminars ist es, die Berührungspunkte
zwischen Regiestudent*innen und Schauspieler*innen
abzubauen, indem man ihnen Möglichkeiten des Umgangs
mit diesen aufzeigt. Es soll eine gemeinsame Sprache
gefunden werden, die zukünftige Regiearbeit erleichtert.

Im Vorfeld des Seminars bekommen die Teilnehmer*innen
an zwei Wochenenden einen intensiven Einblick in die
Arbeit mit Schauspieler*innen nach der Meisner-Methode
und die Arbeit mit dem Subtext durch den Gastdozenten
Mike Bernardin. Diese Termine sind der 25. und 26. März und
der 01. und 02. April, jeweils von 10:00 bis 18:00. Der erste
Workshop (25.03. & 26.03.) findet im Studio A statt, der
zweite (01. & 02.04.) im Atelier 4A über dem GlasmooG.
Diese Termine sind – ebenso wie die Teilnahme am Casting –
für die TeilnehmerInnen des Seminars verpflichtend. Da diese
Workshops aufeinander aufbauen, ist die Teilnahme an beiden
Wochenenden unerlässlich. Die einzige Ausnahme gilt für
Studierende, die bereits in einem früheren Kurs „Freies Spiel“
den Wochenend-Workshop besucht haben. Diese können – nach
Rücksprache – auch nur am zweiten Wochenende teilnehmen.

Dieses Seminar richtet sich vor allem an Studierende,
die mit einer vorgegebenen Szene arbeiten möchten.

Um Anmeldung unter thuernagel@khm.de wird gebeten.

D Freies Spiel – vom Casting zur Inszenierung II

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag 14-tägig 10:00–13:00
Erster Termin 20.04.2017
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A
Maximale Teilnehmerzahl: fünf

In 14-tägig stattfindenden Terminen erproben die Student*innen die unterschiedlichen Herangehensweisen an die Inszenierung einer selbst geschriebenen Szene mit Schauspieler*innen. Diese werden bei einem ersten Termin anhand von einem Casting von den Student*innen selbst aus einer Gruppe von Schauspielschüler*innen ausgesucht.

Gemeinsam bespricht man im Anschluss die erarbeitete Szene und analysiert, was funktionierte und was nicht.

Ziel des Seminars ist es, die Berührungspunkte zwischen Regiestudent*innen und Schauspieler*innen abzubauen, indem man ihnen Möglichkeiten des Umgangs mit diesen aufzeigt. Es soll eine gemeinsame Sprache gefunden werden, die zukünftige Regiearbeit erleichtert.

Im Vorfeld des Seminars bekommen die Teilnehmer*innen an zwei Wochenenden einen intensiven Einblick in die Arbeit mit Schauspieler*innen nach der Meisner-Methode und die Arbeit mit dem Subtext durch den Gastdozenten Mike Bernardin. Diese Termine sind der 25. und 26. März und der 01. und 02. April, jeweils von 10:00 bis 18:00. Der erste Workshop (25.03. & 26.03.) findet im Studio A statt, der zweite (01. & 02.04.) im Atelier 4A über dem Glasmoog. Diese Termine sind – ebenso wie die Teilnahme am Casting – für die TeilnehmerInnen des Seminars verpflichtend. Da diese Workshops aufeinander aufbauen, ist die Teilnahme an beiden Wochenenden unerlässlich. Die einzige Ausnahme gilt für Studierende, die bereits in einem früheren Kurs „Freies Spiel“ den Wochenend-Workshop besucht haben. Diese können – nach Rücksprache – auch nur am zweiten Wochenende teilnehmen.

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende, die bereits an einem vorangegangenen Kurs „Freies Spiel“ teilgenommen haben oder über Inszenierungserfahrung verfügen. Um Anmeldung unter thuernagel@khm.de wird gebeten. Der Anmeldung muss mindestens eine Ideenskizze zu der zu inszenierenden Szene angehängt sein. Die endgültige Szene sollte maximal fünf Drehbuchseiten lang sein und zwei Personen beinhalten.

Ich seh' das völlig anders!

Das unzuverlässige Erzählen im Spielfilm

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 25.04.2017
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Auch wenn wir uns als Zuschauer der Illusion bewusst sind, so sind wir doch immer wieder aufs Neue bereit, den verinnerlichten Mustern der filmischen Narration zu folgen – zumindest für 90/120 Minuten.

Diese quasi Konditionierung unserer Sehgewohnheiten wird irritiert, wenn sich bestimmte Parameter der Erzählung als trügerisch erweisen und uns zwingen, die gerade gesammelten Eindrücke neu zu bewerten.

Wie verändert sich eine Geschichte, wenn plötzlich die Erzählperspektive eines anderen Protagonisten eingenommen wird? Wenn die neue Sichtweise alle Gewissheiten völlig in Frage stellt? Was hat es für Auswirkungen, wenn z.B. das Filmteam in die Filmhandlung miteinbezogen wird, oder die „vierte Wand“ zum Zuschauer durchbrochen wird? Und welche Bilder braucht es, um dies zu erzählen?

Anhand von filmischen Beispielen von Cronenberg über Lynch zu Nolan werden wir uns dem Begriff des „Unzuverlässigen“ in der filmischen Erzählung heuristisch nähern.

Parallel dazu werden wir mit den verschiedenen erzählerischen Möglichkeiten experimentieren und kurze zusammenhängende Szenen entwickeln, die am Ende des Semesters von den Seminarteilnehmern mit überschaubarem Aufwand (on location, available light, ...) filmisch umgesetzt werden.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Um Anmeldung unter thuernagel@khm.de wird gebeten.

spatial tools

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin 25.04.2017
Filzengraben 18–24, Labor Hybrid Space, 0.17

The last years have seen a rapid development of new design tools radically transforming the way we deal with contemporary spatial design issues.

Digital design tools, ranging from CAD and digital model making to parametric design and Artificial Intelligence, are emerging. Interfaces between analog and digital design such as 3D-printing, are becoming state of the art. New forms of production, such as Industrie 4.0, integrate for example robotics in the whole production line (robot aided production).

Parallel as the beliefs of the possibilities of planning are shaken, the focus of design is shifting from defining fixed spaces to developing process environments. Increasingly complex and dynamic systems are evolving, reacting and adapting to multiple influences over time.

All these developments are transforming not only the design and production process. They are also demanding for new approaches and paradigms in spatial design.

The seminar investigates a broad range of traditional and contemporary spatial tools and develops a toolkit for spatial design. With a hands on approach, the seminar experiments with a broad range of model making processes. It also reflects on emerging new design approaches and unfolds new concepts of spatial design.

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag wöchentlich 17:00–19:00
 Erster Termin 25.04.2017
 Filzengraben 18–24, Labor Hybrid Space, 0.17

Walkabout, wandering, the tradition of the Peripatetic philosophy, promenade architecturale, the Situationist's dérive, Promenadologie (Spaziergangswissenschaft) all refer to walking as a creative practice.

The seminar addresses the (politics of) walking and the perception of the land- and cityscape. Walking is implemented as an enhancer of creativity and as an artistic research method.

Time-based spatial notations are investigated and tested. Traditional techniques used in cartography, as for example the historical "itineraries" and "portulans" as well as contemporary instruments as GPS, remote sensing, ground observation techniques and tracking and sensing systems are examined.

individuelle Projektbetreuung „Hybrider Raum/Hybrid Space“:
 Termin nach Absprache

Party und Praxis II

Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Donnerstag wöchentlich 14:00–16:00
 Filzengraben 2a, Atelier 3

Das Seminar gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil werden anhand von historischen Beispielen die Party, das Ausgehen, das Soziale als Inhalt und Treibstoff für die künstlerische Arbeit untersucht.

Ausgehend von den bereits im Wintersemester behandelten Themen soll weiterführend die Musikszene Manchesters in den 1980er Jahren, insbesondere der Club Hacienda und der Einfluss von House-Musik und Techno auf künstlerische Entwicklungen dieser Zeit untersucht werden.

In diesem Zusammenhang soll die in den 1990er Jahren in der Kunstszene Kölns vorherrschende Wichtigkeit des Sozialen vorgestellt werden. Künstlerische Positionen, die dem Reden und Ausgehen den Vorzug gegenüber einer stetigen künstlerischen Produktion gegeben haben, wie z.B. Stephan Dilleuth, Michael Krebber oder Josef Strau sollen betrachtet werden.

Außerdem sollen die Erzählung „Rave“ von Rainald Goetz sowie das gemeinsam mit Westbam veröffentlichte Buch „Mix, Cuts & Scratches“ eingehend behandelt werden. Wie hat das Partyleben die Kunst beeinflusst oder sogar erst hervorgebracht? Welche Wechselwirkungen entstehen zwischen beiden Feldern? Lässt sich die Energie einer guten Party auf die künstlerische Arbeit übertragen oder trägt die Party nur zu Erschöpfung und Ablenkung bei?

Im zweiten Teil des Seminars soll das künstlerische Arbeiten, die künstlerische Praxis betrachtet werden. Hier soll beispielhaft auf Leben und Arbeit von Dieter Roth eingegangen werden. Wie kann ein Verhältnis zur künstlerischen Arbeit am Anfang der Tätigkeit als Studierende/r an einer Kunsthochschule entwickelt werden? Welchen Raum, wieviel Zeit beansprucht die künstlerische Arbeit?

Diese Fragen werden auch in Form von Kolloquien erörtert werden, bei denen die hauptsächliche Aufmerksamkeit auf den eingesetzten Arbeitsprozessen liegen soll.

Gäste:

- Philipp Fernandes do Brito/ZADIK, Köln

Interdisziplinäre Seminare

D

Kunst ist Politik! Italien 1943–2017

Seminar zum Thema des Jahresprojekts Montepulciano 2017
(hochschulübergreifend)
Mittwoch 17:00–19:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04
Offen für Studierende der Kunst- und Musikhochschulen
in Nordrhein-Westfalen.

In loser Folge, voraussichtlich jeweils mittwochs 17:00; Termine werden über Mail-Verteiler und „Megaphon“ bekannt gegeben. Neben diesen Vorbereitungstreffen auf Hochschulebene wird es ein gemeinsames Treffen am 30. Juni 2017 geben. Das Jahresprojekt findet statt vom 16. bis 30. September 2017.

Für Studierende, die beabsichtigen, sich mit einem Beitrag für die Teilnahme am Jahresprojekt zu bewerben (Einsendeschluss 24. April 2017) bieten die Veranstalter am 19. April 2017, 17:00, einen Beratungstermin an. Treffpunkt wird voraussichtlich der Senatsaal sein (Bestätigung über „Megaphon“ Anfang April).

Nach der Kapitulation im Jahr 1943 erlebte Italien eine Kunstszene, für die Kunst und Politik zusammen gehörte. Die Vertreter des italienischen Neorealismus, wie Roberto Rossellini, Vittorio De Sica, Luchino Visconti und Federico Fellini, brachten sozialpolitische Themen in ihre Filme. Die Arbeiten des 1975 ermordeten Schriftstellers und Regisseurs Pier Paolo Pasolini sind von seiner politischen Haltung geprägt. In der darstellenden Kunst hatten Franca Rame und Dario Fo mit ihrem politischen Volkstheater großen Erfolg – und Ärger mit der Justiz. Die bildenden Künstlerinnen und Künstler der so genannten „Arte povera“ bezogen sich zwar nicht ausdrücklich auf eine gemeinsame, politische Ideologie, doch die Arbeit mit natürlichen, alltäglichen Materialien und das Experimentieren mit neuen Präsentationsformen waren auch sozialkritische Statements. Gründungen von Künstlergruppen wie „Studio Alchimia“ und „Memphis“, die dem italienischen Design zum internationalen Durchbruch verhalfen, waren auch aus (wirtschafts-)politischen Ambitionen junger Kunstschaffender

entstanden. In der Musik hat vor allem der italienische Komponist Luigi Nono mit seinen Werken direkten Bezug auf politische Inhalte genommen. Mit seinen Freunden, dem Dirigenten Claudio Abbado und dem Pianisten Maurizio Pollini, rief er in der Arbeiterhochburg Reggio Emilia eine Konzertreihe ins Leben. In der Popkultur erheben italienische Künstlerinnen und Künstler wie Adriano Celentano und Gianna Nannini bis heute ihre Stimme auch zur politischen Situation ihres Landes.

In der Toskana schließlich lässt sich die Verbindung von Kunst und Politik bis heute auf vielfältige Weise erleben: Kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges tobte in dieser einzigartigen Kulturlandschaft ein grausamer Dreifrontenkrieg zwischen Partisanen, deutschen Soldaten und Alliierten. Rund zwanzig Jahren später verstärkte eine Agrarreform die wirtschaftlichen Probleme und führte zur Landflucht. Die Region verarmte, drohte politisch und wirtschaftlich vergessen zu werden. 1966 gründeten in dem kleinen Ort Montichiello die Bewohnerinnen und Bewohner das „Teatro Povero“ – eine Reaktion auf die Schließung ihres Postamtes. Und 1975 wandten sich kommunistische Lokalpolitiker der Toskana an den deutschen Komponisten Hans Werner Henze, mit der Bitte ein Kulturfest für den Ort Montepulciano zu entwickeln – den bis heute bestehenden „Cantiere Internazionale d'Arte“.

Wer heute durch Montepulciano geht, begegnet einer beeindruckenden Zahl von Denkmälern der Architektur und Malerei und hört, wie in Kirchen, Schulen und Palästen mit Hingabe musiziert wird. Wie in zahllosen anderen Städten Italiens auch nehmen Reisende fast immer nur jene historische Gediegenheit wahr, gegen die schon vor rund einem Jahrhundert die Futuristen rebellierten.

Der Imperativ „Kunst ist Politik!“ markiert nun, was die Künste, soziale und politische Bewegungen in Italien seit dem Ende des zweiten Weltkriegs ausgezeichnet hat, von Historiographie und Tourismus aber meist ignoriert wurde. Ausgehend vom Rückblick auf die jüngere Geschichte eines europäischen Landes soll der Fokus sich weiten auf die heute zunehmend

Tribunal: NSU-Komplex auflösen/NSU-Kompleksi dağıtılsın/Unraveling the NSU Complex

Indicting racism in Germany

Wir klagen den Rassismus in Deutschland an

geführten Globalisierungsdiskurse (Digitalisierung, Mobilitäten, Internationalisierung auch der Ästhetik; Omnipräsenz/Omnidistanz; Ansprüche und Grenzen des Nationalstaats; Inklusion/Exklusion).

Das siebte Jahresprojekt des Kollegs für Musik und Kunst Montepulciano wird also eine Herausforderung bieten für alle, die sich nicht mit der Reproduktion des schönen Scheins zufrieden geben wollen. Es wird sich mit der Haltung der Künste zur Politik beschäftigen und fragen, ob in Italien – und nicht nur dort – die Politik zur Kunst und Kunst zur Politik werden kann, darf oder muss.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://kolleg-musik-kunst.de/projekt-1/>

Interdisziplinäres Fachseminar Hauptstudium

Kompaktveranstaltung

Mittwoch, 10.05.2017, 11:00–13:00

Große Witschgasse 9–11, Atelier Transmedialer Raum, 1.0

„Das Tribunal ist eine gesellschaftliche Anklage – erarbeitet von Initiativen und Einzelpersonen, die mit den Betroffenen der NSU-Mord- und Anschlagserie solidarisch verbunden sind. Das Tribunal arbeitet gegen staatlich unterstützte gesellschaftliche Ignoranz, die rassistisches Handeln ermöglicht. Denn immer noch ist die Serie an Morden und Anschlägen, die der sogenannte Nationalsozialistische Untergrund (NSU) zwischen 1999 und 2011 beging, nicht aufgeklärt.“ <http://nsu-tribunal.de/>

Vom 17. bis 21. Mai 2017 findet in Köln-Mülheim (Carlswerk, Schauspiel Köln) das Tribunal ‚NSU-Komplex auflösen‘ statt. Wir möchten dieses politische Projekt unterstützen und dabei aber auch analysieren: welche politischen, künstlerischen Ansätze können wir einem fortwährenden Rassismus und Rechtsruck in vielen nicht nur europäischen Ländern entgegensetzen? Erzählungen und Berichte wie „Unsere Wunden kann die Zeit nicht heilen“ (Hg. Barbara John, 2014), aber auch Analysen wie die des Soziologen (und Foucault Biographen) Didier Eribon in seinem Buch „Retour à Reims“ (2009, dt. Rückkehr nach Reims) bieten Ansatzpunkte für eine umfassendere Betrachtung gegenwärtiger gesellschaftlicher Verhältnisse.

Wir werden das Tribunal gemeinsam mit Studierenden und Lehrenden der Weißensee Kunsthochschule besuchen und die Möglichkeiten einer gesellschaftlichen Gegenposition diskutieren – auch in Betrachtung von künstlerischen Entwürfen für einen Protest, u.a. durch Denkmäler, Interventionen im öffentl. Raum, Videoarbeiten u.v.m.

Einführung in den digitalen Bereich des Fotolabors

Termine:

- Mittwoch, 10. Mai 2017, 11:00–13:00
Vorbesprechung (an der KHM)
- 17.–21. Mai 2017 Teilnahme am Tribunal
(genaue Zeiten stehen noch nicht fest)
- Mittwoch, 24. Mai 2017, 11:00–13:00
Nachbesprechung/Diskussion (an der KHM)

Da nur begrenzte Plätze zur Verfügung stehen, ist eine verbindliche Anmeldung bis zum 28. April 2017 unter E-mail: k.michalski@khm.de erforderlich.

„We use the term ‚NSU Complex‘ to describe this composite of neo-Nazi terror and institutional racism. (...) The trial emerged from and is born by the activist alliance ‚Unraveling the NSU Complex‘, which gathers people from all over Germany, as well as numerous people with backgrounds in activism, the arts, in anti-racism and antifascism. A prominent role will be played by people targeted and affected by NSU terror, and a special emphasis will be placed on their opinions, views and perspectives. The Unraveling the NSU Complex Tribunal (...) is inspired by aesthetic formats used to (re-) stage political processes in the performative and visual arts.“

The tribunal will be a translated into English!

Erster Teil am 8. Mai 2017

Zweiter Teil am 15. Mai 2017

jeweils von 10.00–13.00

Im Einzelnen sollen folgende Kenntnisse vermittelt werden:

- Scannen von Diapositiven, Negativen und Aufsichtsvorlagen an Imacon-, Kleinbild- und Flachbettscanner
- Berechnung notwendiger Scanauflösungen
- Drucken mit Großformat-Inkjet-Druckern, Farblaserdrucker und Durst Lambda-Großbildbelichter
- Grundlagen des Colormanagements
- Die Teilnehmer müssen über fundierte MacOS- und Photoshopkenntnisse verfügen.

Anmeldungen bitte an foto@khm.de

Die Einführung ist aus Platzgründen auf 13 Personen beschränkt. Wir möchten daher darum bitten, dass nur Studierende teilnehmen, die auch in der nächsten Zeit an den Geräten arbeiten wollen.

Die Teilnahme an einer technischen Einführung ist Voraussetzung für die selbständige Nutzung der Scan- und Druckmöglichkeiten im Fotolabor.

„Kamera-Masterclass“ szenisch

IFS/KHM-Kooperationsveranstaltung

Kompaktseminar

19.05.–21.05.2017 10:00–18:00

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Einmal jährlich veranstalten die Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) und die internationale Filmschule (ifs) gemeinsam einen mehrtägigen Workshop speziell für ihre Studierenden mit dem Schwerpunkt Kamera. Für diesen Workshop ist in diesem Jahr der Kameramann Patrick Orth angefragt, der die Bildgestaltung in dem vielfach ausgezeichneten Film „Toni Erdmann“ verantwortet. Es besteht die Möglichkeit zum Austausch und zur direkten bildgestalterischen Auseinandersetzung in der Praxis. Gemeinsam mit Patrick Orth wird eine Filmszene bildgestalterisch On Location in Szene gesetzt.

Teilnehmerzahl begrenzt – Anmeldung erforderlich

Anmeldungen und Rückfragen bitte an: beate.middeke@khm.de

Workflow und Sicherheit am Filmset

„KHM-E-Schein“

Bereichsübergreifendes Seminar

Grundstudium, Hauptstudium und Diplom 2

1. Termin: voraus. 22.05.2017 KHM-Aula

2. Termin: voraus. 29.05.2017 Garten Overstolzenhaus

Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden der KHM, die bei ihren Arbeiten professionelle Licht- und Bühnentechnik einsetzen und dabei zunehmend mit Fragen der Sicherheit konfrontiert werden.

Auf einem kreativen aber trotzdem sicheren Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln der Beleuchtungs- und Bühnentechnik liegt ein Hauptaugenmerk dieser Veranstaltung.

Der sichere Umgang mit Strom für mobile Netze „on location“ wird dabei ein wichtiger Gegenstand des Seminars sein. Darüber hinaus werden Fragen zum Arbeiten im Studio der KHM, genehmigungstechnische Fragen, Fragen der Transportsicherheit und der Statik behandelt. Die Teilnehmer erhalten den KHM-E-Schein, nach Besuch von insgesamt vier Abendveranstaltungen (zweimal im Wintersemester, zweimal im Sommersemester). Der KHM-E-Schein ermöglicht seinem Besitzer (seit seiner Einführung im Januar 2012), die Ausleihe aller Hochspannung führenden Lampen, Verteiler, Kabel und statisch sensibler Technik der KHM.

Personen und Einrichtungen, Sprechstunden

Fächergruppen-Assistenzen

Fächergruppe Film/Fernsehen

(Fax –124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Claudia Löwen (–136; loewen)

Fächergruppe exMedia

(Fax –357)

Filzengraben 8–10, 3. Obergeschoss

■ Dr. des. Dorothea Schumann (–232; d.schumann)

Fächergruppe Kunst

(Fax –319)

Filzengraben 8–10, 1. Obergeschoss, Raum 1.07

■ Evelyn Mund (–115; evelyn)

Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

(Fax –230)

Filzengraben 8–10, 2. Obergeschoss, Raum 2.02

■ Maren Mildner (–123; maren)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich;
Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Mathias Antlfinger, K: Transmedialer Raum, –340;
hoernerantlfinger, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus,
Sprechstunde donnerstags 10:00–13:00 und n. V.
- Dr. Peter Bexte, KMW: Ästhetik, –355; pbexte, Filzengraben 8–10,
2. OG, Sprechstunden mittwochs 16:00–18:00
- Dr. Alfred Biolek, FF: Honorarprofessor Fernsehgespräch, Show
- Lars Büchel, FF: Spielfilmregie, Peter-Welter-Platz 2, EG,
Sprechstunde n. V., khm@element-e.net
- Phil Collins, K: Videokunst, phil@shadylaneproductions.co.uk,
–314, Filzengraben 8–10, 1.08
- Didi Danquart, FF: Spielfilmregie, dd, Peter-Welter-Platz 2, EG,
Sprechstunde n. V. per mail
- Frank Döhmann, FF: Filmproduktion, f.doehmann,
Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n. V.
- Ulrike Franke, ulrike.franke
- Beate Gütschow, K: Künstlerische Fotografie, beate.guetschow,
Forschungsfreiemester
- Dr. Lilian Haberer, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext,
lilian.haberer, Filzengraben 8–10, Raum 206, Sprechstunde n. V.
- Ingo Haeb, FF: Drehbuch, Peter-Welter-Platz 2, 1.22,
ingo.haeb@khm.de
- Gebhard Henke, FF: Kreatives Produzieren, Redaktion,
gebhard.henke, Sprechstunde n. V.
- Isabel Herguera, exMedia: Animation, –382;
Isaherguera@gmail.com Filzengraben 8–10, 3. OG,
Sprechstunde n. V.
- Ute Hörner, K: Transmedialer Raum, –371, –340;
hoernerantlfinger, Große Witschgasse 9–11, EG,
Sprechstunde mittwochs 14:00–16:00 und n. V.
- Hans W. Koch, exMedia: Klang/MusikGeräusch, –384;
hans.w.koch, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n. V.
- Marcel Kolvenbach, marcel.kolvenbach
- Mischa Kuball, K: Public Art/Öffentlicher Raum, –121;
mk2@mischakuball.com, Filzengraben 8–10, 1. OG,
Sprechstunde nur n. V. unter: mk2@mischakuball.com
- Katrin Laur, FF: Drehbuch, katrin.laur, Peter-Welter-Platz 2, 1.22,
Sprechstunden, nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett,
dienstags 14:00–18:00
- Dietrich Leder, FF: Dokumentarfilm, fiktionale Formen,
Unterhaltung, –142; DietrichLeder, Peter-Welter-Platz 2, EG,
Sprechstunden nach Eintrag Liste Schwarzes Brett
- Zil Lilas, exMedia: 3D Animation, –235; zil.lilas@googlemail.com,
Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde n. V.

- Pia Marais, FF: Spielfilmregie, –323; pia.marais
- Sophie Maintigneux , FF: Künstlerische Kamera, –129; s.maintigneux, Filzengraben 18–24, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Karin Michalski, KMW: „Medien- und Kulturwissenschaften (Gender)“, Filzengraben 8–10, 2. OG, Raum 2.01, Sprechstunde bitte via Mail vereinbaren: k.michalski@khm.de
- Matthias Müller, K: Experimentalfilm, –140; mueller, Filzengraben 8–10, 1. OG, Raum 1.01, Sprechstunde nach Listeneintrag
- Maris Pfeiffer, m.pfeiffer
- Dr. Hans Ulrich Reck, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext, –236; reck2, Filzengraben 8–10, 2. OG, Sprechstunden n.V. (Vor Anmeldung über –111)
- Sebastian Richter, FF: Künstlerische Kamera, –464; s.richter, Filzengraben 18–24, 1.OG, Raum 1.5, Sprechstunde n.V.
- Dr. Sabine Rollberg, FF: Künstlerische Fernsehformate, Peter-Welter-Platz 2, 1.09, Sprechstunde nach Anmeldung per Mail sabine.rollberg@wdr.de
- Julia Scher, K: Multimedia / Performance, –157; juliascher, Filzengraben 8–10, 1.OG, Raum 1.10, Sprechstunde dienstags 13:00–18:00
- Katrin Schlösser, FF: Kreative Film- und Fernsehproduktion, –335; schloesser, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.21, Sprechstunde per E-mail
- Klaus Schöning, KMW: Honorarprofessor Ars Acustica, –130; finnegan, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Peter Friedrich Stephan, exMedia: Transformation Design, –336; pstephan, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde nach Anmeldung per E-mail info@peterstephan.org
- Dr. Ing. Georg Trogemann, exMedia: Experimentelle Informatik, –131; g.trogemann, Filzengraben 8–10, Sprechstunde n.V.
- Frans Vogelaar, exMedia: Hybrid Space, –333; vogelaar, Filzengraben 8–10, 3. OG, 3.02, individuelle Projektbetreuung nach Vereinbarung
- Volker Weicker, FF: Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunden n.V., 0172/5 384 666
- Franziska Windisch, exMedia: Sound, –451; windisch, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunden n.V.
- Johannes Wohnseifer, K: Malerei & Skulptur, info@wohnseifer.com, Filzengraben 2a, Atelier 1, Sprechstunde donnerstags nach Vereinbarung

Künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, Grundlagen Erzählen und Schreiben, –126; andreas, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20, Sprechstunden donnerstags 15:00–17:00 und n. V.
- Stéphanie Beaugrand, exMedia: Experimentelle Animation, –207; stephanieb, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechst. n. V.
- Daniel Burkhardt, K: Montage (Experimentalfilm/Videokunst), –205; daniel.burkhardt; Filzengraben 8–10, 1.09, Sprechst. n. V.
- Dr. Konstantin Butz, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext, –310; k.butz, Filzengraben 8–10, Raum 2.08
- Rüdiger Dill, FF: Produktion und Vertrieb, –152; ruediger.dill
- Wiebke Elzel, K: Foto, –156; wiebke.elzel, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus 1. OG, Sprechstunden n. V.
- Dr. Ing. Christian Faubel, exMedia: Experimentelle Informatik, –325; c.faubel, Filzengraben 8–10, Sprechstunde n. V.
- Thomas Hawranke, K, –185; thomas.hawranke, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus, 1. OG
- Jacqueline Hen, exMedia: Grundlagen der Gestaltung, –356; j.hen, Filzengraben 8–10, 4. OG, Sprechstunde n. V.
- Solveig Klößen, FF: Filmproduktion / Dokumentarfilm, –150; skllassen, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n. V. per Mail
- Karin Lingnau, exMedia: Experimentelle Informatik, –325; lingnau, Filzengraben 8–10, Sprechstunde n. V.
- Beate Middeke, FF: Kamera, –466; beate.middeke, Filzengraben 18–24, 1. OG
- Luis Negrón van Grieken, K: Video/interaktive Medien/ Szenografie, –204; luis, Filzengraben 8–10, 3. OG
- Jens Schillmöller, FF: –138; schillmoeller, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n. V.
- Julia Thürnagel, FF: Spielfilmregie/-produktion, –479, thuernagel, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunden n. V.
- Christian Sievers, K: Multimedia, Performance, Surveillant Architectures, –144; sievers, Filzengraben 8–10, 1.03, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Tom Uhlenbruck, FF: Drehbuch und Spielfilmregie, –361; tom.uhlenbruck
- Mi You, KMW, –244; m.you, Filzengraben 8–10, Raum 2.09, Sprechstunde n. V.
- Tobias Yves Zintel, K: Video Art & Performance, –386, tobias.zintel, Filzengraben 8–10, 1.09, Sprechstunde n. V.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Technik

Digitale Medien

- Ewald Hentze (–273; hentze)
- Hans Huber (–149; huber);

Film- und Videoschnitt

- Barbara March (–279; barbara)
- Rita Schwarze (–190; rita)

Tontechnik

- Judith Nordbrock (–329; nordbrock)
- Ralf Schipke (–247; schipke)

DV-Systembetreuung

- Klaus Genske (–145; klaus)
- Uli Schulz (–309; schulz)

Netz- und Systemadministration

- Michael Bazec (–226; m.bazec)
- Robert O'Kane (–223; okane)

Aula-Präsentationstechnik

- Lutz Mennicken (–256; lutz)
- Michael Strassburger (–256; strassburger)

Geräteausleihe

- Harald Haseleu (–246; harald)
- Lars Langen (–125; lars)
- Christian Turner (–243; turner)

Kameratechnik

- Norbert Keerl (–291; norbert)
- Falko Sixel (–246; sixelix)

Video-Systemtechnik

- Gerrit Chee-Caruso (–254; gerrit)

Experimentelle Bildtechnik

- Urs Fries (–162; urs)

Interface-Labor

- Martin Nawrath (–331; nawrath)

Werkstatt

- Bernd Voss (–318; voss)
- Alex Autschbach (–200; alex.utschbach)

Fotografie

- Heiko Diekmeier (–241; heiko)
- Claudia Trekel (–107; ctregel)

Filmstudios

- Johannes Wieland (–201; wieland)

Hochschulleitung

Rektor, Stellvertretender Rektor

- Prof. Dr. Hans Ulrich Reck
- Prof. Frank Döhmann

Referentin des Rektorats

- Heidrun Hertell (–130)

Sekretariat

- Susanne Hackländer (–111)

Kanzlerin

- Dr. Sabine Schulz

Sekretariat

- Ingrid Panne (–212)

Ausstellungen und künstlerische Kooperationsprojekte

- Heike Ander (–213)
- Katja Nantke (–117)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

(Film, Video, Festivals, Distribution)

- Ute Dilger (–330)

Rechtklärung und Vertrieb von filmischen Arbeiten

- Daniel Sondermann (–278)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

(Kunst, Studium, Web, Social Media)

- Dr. Juliane Kuhn (–135)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (–126)

Internationales

- Ruth Weigand (–133)

Archivbeauftragter

- Kristof Efferenn (–346)

Zentrale Verwaltung

Kanzlerin, Planung und Organisation

- Dr. Sabine Schulz (Sekt. –212)

Grundsatzangelegenheiten Finanzen, Hausverwaltung

- Monika Schlüter (–113)

Bau und Liegenschaften, betriebliche Organisation, Wahlen

- Doris Jaeger (–269)

Hausverwaltung/Haustechnik

- Gabi Heimstadt (–315)

Haustechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

Öffnungszeiten Mo–Do 13:00–14:00, Fr 11:00–12:00

- Dieter Steinbach (–221)
- Theodor Kopietz (–151)
- Gerardus de Hond (–151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

Öffnungszeiten Mo–Do 08:00–16:30, Fr 08:00–15:00

- Marietta Thurmes (–267)

Projektorganisation, Handkassen

Öffnungszeiten Mo–Fr 11:00–17:00

- Ursula Reber (–161)
- Susanne Ritter (–143)
- Petra Clemens (–372)
- Patricia Kaschuba (–127)
- Kasia Paczesniowska-Renner (–127)
- Christian Turner (–375)

Haushalt, Buchhaltung, KLR

- Mandy Brenneiser (–153)
- Beatrix Wheeler (–311)
- Irina Berner (–468)

Beschaffung

- Brigitte Kuhl (–114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (–339)

Projekt- und Seminarverwaltung

- Elke Feist (–127)
- Sherrie-Ann de Sagun-Fischer (–137)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (–134)

Reisekosten, Exkursionen, Gastvorträge, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (–272)

Hilfskräfte, Fortbildungen, Urlaub/Krankheit, Personalnebengebiete

- Günay Tuncer (–271)

Studienbüro

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon: 0221 20189 –119

Fax: 0221 20189 –49119

E-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag–Donnerstag 10:00–13:00

Donnerstag 14:00–16:00

Freitags 10:00–13:00 nur für Studierende
der Kunsthochschule für Medien.

Um Anmeldung wird gebeten.

- Claudia Warnecke (–249)
- Christina Hartmann (–119)
- Juliane Schwibbert (–187)

Beauftragte für Studierende mit Behinderung
oder chronischer Erkrankung

- Christina Hartmann (–119)

Sprechstunde Do 16:30–17:30 und nach Vereinbarung

E-mail: c.hartmann@khm.de

Gleichstellungsbüro

Gleichstellungsbeauftragte

- Dr. Juliane Kuhn

Vertreterin

- Beate Middeke

Stabsstelle Diversity, Genderangelegenheiten
und Familienfreundlichkeit

Sprechzeiten: Montags 14:30–16:00

E-mail: gleichstellen@khm.de

Telefon –320

Teammitglieder

Professorinnen

Katrin Laur, Sophie Maintigneux, Julia Scher

Künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Solveig Klaßen, Beate Middeke

Mitarbeiterinnen Technik und Verwaltung

Elke Feist, Maren Mildner, Susanne Ritter, Rita Schwarze,
Claudia Trekel, Birgit Trogemann

Studentische Vertreterinnen

Claire Delarber, Nele Jeromin, Jule Lippoldt, Mia Matz, Marie Zahir

Das Büro für Gleichstellung befindet sich im Gebäude

Peter-Welter-Platz 2, EG, Raum 0.25

Öffnungszeiten: Montags und mittwochs 10:00 – 16:00

www.gleichstellung.khm.de

Studierendenparlament und AStA

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

■ Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich. Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden.

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

E-mail: stupa@khm.rockt.org (erreicht alle Mitglieder)

■ Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen zur Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren „Versicherungsexperten“, Öffnungszeiten hängen an der Tür des AStA-Raums. Der AStA trifft sich wöchentlich dienstags 17:00, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Dachgeschoss, Raum 410, Telefon 0221 20 189–166,
Fax: 0221 20–189–158 (besser E-mail schreiben!),
E-mail: asta@khm.rockt.org bzw. asta-versicherung@khm.de,
Internet: <http://www.khm.de/asta>

Infos über die weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten am Peter-Welter-Platz 2 aus.
Der AStA heißt jeden, der mithelfen will, willkommen und ist immer auf der Suche nach Mithelfern.

■ Megaphon

Das Megaphon ist das zentrale Kommunikationsmittel an der KHM (gleich einem schwarzen Brett) und besteht aus einer großen E-mail-Verteilerliste, in der alle Studenten und auch die Hochschulverantwortlichen eingetragen sind.

Über das Megaphon werden nicht nur wichtige Infos zu Seminaren verbreitet, sondern auch Aushänge und Wahlen bekanntgegeben. Jeder hat die Möglichkeit sich einzutragen unter <http://khm.rockt.org>.

Geräteausleihe

Filzengraben 18–24

Geräterücknahme: Mo–Fr 10:00–12:00

Geräteausgabe: Mo–Do 13:00–16:15, Fr 13:00–15:15

Buchung/Reservierungen: Mo–Do 10:00–11:30 mit Buchungstermin
in der Projektorganisation (zentrale Dispo), Peter-Welter-Platz 2

Buchungen werden nur bei Vorlage vollständig ausgefüllter
und zweifach unterschriebener Ausleihscheine vorgenommen.
Unterschriften von der/dem betreuenden Lehrenden (Prof./KüWi)
und der Projektorganisation. Projekte (Hauptstudiumsprojekte 1
und 2 oder Diplom), die Technik-Bedarf haben (auch Postproduktion)
müssen in der Techniksitzung geprüft werden. Eine Liste hängt im
Projektbüro aus. Bitte einen vollständigen Ausleihschein oder eine
aussagekräftige Wunschliste zu diesem Termin mitbringen.
Verbrauchsmaterial gibt es nur nach Vorlage eines
unterschriebenen Materialscheins mit Projekt oder
Seminarnummer. Barzahlungen sind leider nicht möglich.
Formulare im Eingangsbereich der Ausleihe (Ausleihschein
im Intranet intern – für Studierende – unter downloads)

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

- Christian Turner (–243)
- Harald Haseleu (–246)
- Lars Langen (–125) für Lichtequipment und Grip
- Theke (–234)

Das für den Kamerastudiengang zur Verfügung stehende
Sonderequipment ist diesem Studienfach vorbehalten
und kann nur nach Rücksprache mit Prof. Sebastian Richter
oder Carsten Geißler gebucht werden.

Die Ausgabe bestimmter Geräte ist nur an Besitzer des
KHM-E-Scheins möglich.

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule
für Medien Köln. Gaststudierende müssen die Entrichtung des
Versicherungsbeitrags der AstA-Versicherung nachweisen.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausra-
genden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst.
Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre
und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie,
Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und
Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält
die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen
umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, expe-
rimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbiblio-
thek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit
an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional
sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und
Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern
und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek
wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst derzeit
ca. 60.000 Titel. Rund 80 Zeitschriften werden laufend gehalten.
Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und
können an 14 Lese- und Arbeitsplätzen sowie sieben AV-Plätzen
genutzt werden. Der Katalog und die Online-Angebote der
Bibliothek sind erreichbar unter www.bibliothek.khm.de.

Overstolzenhaus Rheingasse 8, Telefon 0221 20–189–160,
Fax 0221 20–189–109, bibliothek@khm.de

Öffnungszeiten:

– Vorlesungszeit: Mo–Do 10:00–20:00, Fr 10:00–17:00

– Vorlesungsfreie Zeit: Mo–Do 10:00–16:30, Fr 10:00–15:00

Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag.

- Leitung: Birgit Trogemann
- AV-Medien: Andrea Lindner
- Bücher: Andrea Hempen-Mammes, Katja Nerger
- Auskunft, Ausleihe: Ursula Büchel, Thomas Grohmann
- IT-Bibliothekskar: Kai Zander

„Bibliothek kompakt“: Führungen dienstags 16:00, auf Anfrage

Archiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Die Kunsthochschule für Medien Köln befindet sich im Aufbau eines integralen Archivs. Das Archiv soll einen vollständigen Überblick über die an der KHM entstandenen künstlerischen Produktionen, Forschungs- und Projektarbeiten, ihrer Publikationen und der eigenen Geschichte gewährleisten.

Im Mittelpunkt der Archivarbeit steht die Erfassung, Dokumentation sowie die Sicherung und Bereitstellung von analogem und digitalem Archivmaterial.

Der Bestand der künstlerischen Arbeiten der Studenten ist mit über 4300 Objekten der größte der KHM. Die Arbeiten selbst, Informationen und/oder Dokumentationen zu diesen werden in Zusammenarbeit mit den StudentInnen in das Archiv übernommen. Die Student*innen haben die Möglichkeit, die Informationen über ihre künstlerischen Arbeiten mit Hilfe eines Online-Eintrags über die Website der KHM an das Archiv zu senden. Die Erfassung und das Sammeln von Informationen zu den Arbeiten bedeutet nicht, dass diese automatisch auf der Website veröffentlicht werden. Wenn dies von dem/der Student*innen nicht erwünscht ist, stehen die Informationen ausschließlich intern zur Verfügung.

Unter folgendem Link können Informationen zu künstlerischen Arbeiten an das Archiv übermittelt werden:
<https://www.khm.de/projekt-online-eintrag/device.desktop/lang.de/>

Archivbeauftragter: Kristof Efferenn (kristof.efferenn@khm.de)
Archiv der KHM: (-180, archiv@khm.de)
Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.32 und 1.29

Studentische Hilfskräfte:
Stephanie Glauber, Ziting Huang und Hannah-Lisa Paul

Ausstellungsbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Im Ausstellungsbüro werden interne wie externe Ausstellungsprojekte der KHM konzipiert und organisiert. Im Zentrum steht die Programmgestaltung für den Ausstellungsraum Glasmooog (Filzengraben 2a), die Konzeption regelmäßiger Veranstaltungen wie u. a. dem Rundgang, der Sonderschau auf der Art Cologne, der Museumsnacht sowie die Betreuung externer Ausstellungsanfragen. Studierende können sich im Ausstellungsbüro bei eigenen Ausstellungsvorhaben beraten lassen.

Die zwei Hauptausstellungsflächen an der KHM sind Glasmooog und das Studiofoyer. Glasmooog wurde 2009 gegründet und zeigt insbesondere programmatische thematische Ausstellungen. Im Studiofoyer der KHM können Studierende eigene Ausstellungsvorhaben (Einzel- oder Gruppenprojekte) umsetzen. Projektvorschläge für das Studiofoyer bitte an exhibitions@khm.de.

Referentin für Ausstellungen und Kooperationsprojekte
Heike Ander
(-213, heike.ander). Sprechzeiten nach Vereinbarung.
Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.14

Mitarbeit: Katja Nantke
Studentische Hilfskräfte: Benjamin Adams, Giorgi Gedevanidze

Keep an eye on:
<http://glasmoog.khm.de>

Festivalbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Bewerbung Eurer Filme und Videoarbeiten bei internationalen Festivals. Jeder Film, der im Hauptstudium oder Postgraduiertenstudium als Produktion der KHM entsteht, kann von Euch an die vom Festivalbüro empfohlenen Festivals geschickt werden. Wird Euer Film für ein Festival ausgewählt, übernimmt die KHM auch die Organisation und die Kosten des Versands.

Sobald Euer Film fertig gestellt ist, meldet ihn bitte im Projektarchiv online an (www.khm.de/projekt-online-eintrag). Bitte gebt zwei DVDs/Sichtungslink und das unterschriebene Formular „Selbsterklärung“ im Festivalbüro ab. Ihr bekommt daraufhin regelmäßig einmal im Monat eine Übersicht der empfohlenen Festivals per E-mail. Dort findet Ihr den Link zu den Webseiten der Festivals und könnt Euch entweder online anmelden oder Anmeldeformulare runterladen. Bitte füllt diese aus und hinterlegt sie zusammen mit der Sichtungs-DVD rechtzeitig in das vorbereitete Fach im Festivalregal.

Betreuung des Festivalbüros sowie alle Fragen rund um Festivals, Bewerbung, Veröffentlichung und Auswertung: Ute Dilger
(Sprechstunde für Studierende: täglich 12:00–13:00,
■ Ute Dilger (ute.dilger, –330)

Versand der Bewerbungen zu den Festivals und Pflege der Festivaldatenbank:
■ Filippa Bauer (festivalbuero, –206)

Disposition der zu Festivals eingeladenen Filme, Versand und Archivierung der Vorführkopien:
■ Mia Matz (filmshipper, –206)

Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln

Orientiert an der künstlerischen und wissenschaftlichen Praxis der KHM, ermöglicht der Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln Studierenden und Lehrenden, Resultate ihrer Arbeitsprozesse und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung im Rahmen der Hochschule zu veröffentlichen und hat sich zum Ziel gesetzt, den vielfältigen Praxen der KHM ein publizistisches Forum zu bieten. Der Verlag hat die Aufgabe, herausragende Publikationsprojekte, die ein Interesse außerhalb der Hochschule versprechen, zu bündeln und in adäquater Form zu veröffentlichen.

Kontakt

- Heike Ander (–213)
- Katja Nantke

Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.15
verlag@khm.de

Kölner Studierendenwerk

Servicehaus, Universitätsstrasse 16, 50937 Köln,
Zentrale: Telefon 0221 94 265-0, info@kstw.de, www.kstw.de
Geschäftsführer: Jörg J. Schmitz

InfoPoint I im Servicehaus: Express-Service für Erstberatung
Studentenwohnheime und BAföG, Mensakarten,
Mo-Do 09:00-16:00, Fr 09:00-14:00,
Telefon 0221 94 265-201 oder -202, infopoint@kstw.de

InfoPoint II im Mittelgeschoss der UniMensa: Express-Service
für Erstberatung und Studentenwohnheime und BAföG,
Mensakarten, Mo-Fr 11:30-14:30,
Telefon 0221 94 40 53-416, infopoint@kstw.de

89 Wohnheime mit rund 4.800 preiswerten Wohnheimplätzen,
Bewerbung online und in der Luxemburger Strasse 169,
Mo-Do 10:00-12:00; 0221 94 265-213 bis -228 und -239,
wohnen@kstw.de.
Privatzimmer: www.mein-zuhause-in-koeln.de

Studienfinanzierung: BAföG für Kölner Studierende, Vermittlung
von KfW-Studienkrediten im Servicehaus, Di und Do 09:00-12:30,
Telefon 0221 94 265-0,
bafoeg@kstw.de, www.das-neue-bafoeg.de

Cafeteria: Filzengraben 2-4, 50676 Köln, Öffnungszeiten im
Semester Mo-Fr 10:00-17:00 (vorlesungsfr. Zeit 10:00-15:00)

Psycho-Soziale Beratung (auch online):
Luxemburger Straße 181-183, 50939 Köln,
Terminvereinbarung im Sekretariat Mo-Do 09:00-13:00 und
14:00-16:30, Fr 08:30-14:00 Telefon 0221 168 815-0,
Fax 0221 168 815-13, psb-sekretariat@kstw.de

Kultur & Internationales: Veranstaltungen zur Integration ausländischer
Studierender, Termine etc., Telefon 0221 94 265-327, ki@kstw.de

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem
er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende
in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll
nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde
der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule
für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule
für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse
an dieser Hochschule informiert,
- erhalten eine Jahresgabe.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen,
die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden
Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein,
Kunsthhaus Lempertz, Telefon 0221 925 729-16; Fax: -6

Herausgeber

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
0221 20189-0
Fax: -17; Studienbüro: Tel: -119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Mitwirkung Gestaltung: Katharina Mayer
Gesamtherstellung: Repro Eichler, Köln

Köln, Februar 2017

Legende zum Lageplan

Aula Cafeteria, Nachbearbeitungsplätze, Compositing Abteilung Technik Computerseminarraum, Multimedialab Film- und Videostudio B, Tonstudio	1
Ausstellungsraum Glasmoog Ateliers Kunst 1–4	2
Film- und Videostudio A Bibliothek / Mediathek	3
Studienbüro Rektor, Kanzlerin, Anmeldung Verwaltung, Projektmanagement, Projektarchiv Gleichstellungsbüro, AStA Presse- / Öffentlichkeitsarbeit Akademische Angelegenheiten, Internationales Fächergruppe Film und Fernsehen Seminarräume 0.18, 0.20, 4.4	4
Haustechnik Fächergruppe Kunst und Kunst- & Medienwissenschaften Seminarräume 1.04 und 2.04 Fächergruppe exMedia Klanglabor Studio für visuelle Spezialeffekte Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen Interfacelabor Werkstatt	5
Seminarräume 0.18, 0.19 Geräteausleihe Abteilung Kamera Modellbauwerkstatt Atelier Hybrid Space 0.17	6
Fotografiestudio und -labor, digitale Bildbearbeitung »Case« Projektraum Fotografie Atelier Transmedialer Raum	7
Atelier »Flexzone«, Pipinstraße 16	8